

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018



Neue Bushaltestelle Bahnhof

A.	Antrag	5
B.	Wahlen und Abstimmungen.....	6
1.	Gemeindeversammlungen.....	6
1.1	Versammlung vom 21.06.2019.....	6
1.2	Versammlung vom 29.11.2018.....	6
2.	Abstimmungen und Wahlen.....	7
2.1	Abstimmung vom 04.03.2018.....	7
2.2	Erneuerungswahlen vom 15.04.2018.....	7
2.3	Abstimmung vom 10.06.2018.....	7
2.4	Abstimmung vom 23.09.2018.....	7
2.5	Abstimmung vom 25.11.2018.....	7
C.	Behördenberichte	8
1.	Gemeinderat und Kommissionen	8
1.1	Tätigkeitsbereiche, Übersicht.....	8
1.2	Organisation.....	9
1.3	Kommissionen und Vertretungen	10
2	Behördensitzungen	12
D.	Aus den Ressorts	14
1.	Präsidiales	14
1.1	Personelles.....	14
1.2	Kulturelle Unterstützung.....	14
1.3	Veranstaltungen, Anlässe	14
1.4	Bürgerrecht.....	15
2.	Finanzen und Steuern	16
2.1.	Bereich Finanzen	16
2.2.	Bereich Steuern.....	16
3.	Soziales.....	17
3.1	Wirtschaftliche Sozialhilfe.....	17
3.2.	Zusatzleistungen der AHV/IV	19
4.	Gesundheit	20
4.1	Pflegefinanzierung	20
4.2	Spitex	20
4.3	Friedhof.....	20
4.4	Bestattungen	20
4.5	Lebensmittelkontrolle.....	20
4.6	Abfallbeseitigung.....	21
5.	Sicherheit	22
5.1	Polizeiamt/Sicherheit.....	22
5.2	Zivilschutz/Militär.....	22
5.3	Feuerwehr	22
6	Liegenschaften	23
6.1	Erstes Quartal.....	23
6.2	Zweites Quartal.....	23
6.3	Drittes Quartal	24
6.4	Viertes Quartal.....	24
7.	Forst	25
7.1	Personal	25
7.2	Betrieb	25
7.3.	Unterhalt.....	26
7.4	Öffentlichkeitsarbeit	26

8.	Planung und Hochbau	27
8.1	Planung	27
8.2	Baustatistik.....	28
8.3	Feuerpolizei.....	29
9.	Tiefbau, Werke.....	30
9.1	Werkbetrieb.....	30
9.2	Tiefbau.....	31
9.3	Wasserversorgung	32
9.4	Gasversorgung	32
9.5	Recycling und Entsorgung	32
9.6	Feuerungskontrolle	32
E.	Schule.....	33
1.	Vorwort der Schulpräsidenten	33
1.1	Vorwort der ehemaligen Schulpräsidentin.....	33
1.2	Vorwort des Schulpräsidenten	33
2.	Organisation.....	35
2.1	Schulbehörde – Konstitution.....	35
2.3	Sitzungen	35
3.	Schulbetrieb	36
3.1	Personelles.....	36
3.2	Schülerzahlen	36
3.3	Betreuungsangebote.....	36
3.4	Schullaufbahnentscheide (im Laufe des Schuljahres 2017/2018)	37
4.	Bericht der Schulpflege.....	38
5.	Bericht der Schulleitung	40
5.1	Bildung als Investition für die Zukunft.....	40
5.2	Konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulbehörde.....	41
5.5	Digitalisierung in der Schule.....	42
5.6	Entwicklungen im Bereich der Sonderpädagogik.....	43
5.7	Integration als verpflichtende Aufgabe	44
5.8	Tagesstrukturen.....	45
5.9	Schulraumentwicklung.....	46
F.	Entwicklungen.....	47
1.	Einwohner.....	47
2.	Betriebe und Arbeitsstellen	47
G.	Finanzentwicklung.....	48
1.	Finanzkennzahlen.....	48
1.1	Selbstfinanzierungsgrad in %.....	48
1.2	Investitionsanteil in %	48
1.3	Zinsbelastungsanteil in %.....	48
2.	Kostenentwicklung.....	49
H.	Jahresrechnung 2018.....	50
1.	Laufende Rechnung - Übersicht	50
2.	Laufende Rechnung - Nettoaufwand nach Aufgaben.....	51
3.	Laufende Rechnung – Netto-Aufwand nach Bereichen	51
4.	Laufende Rechnung - Abweichungen.....	52
5.	Gemeindesteuern	54
6.	Investitionsrechnung - Nettoinvestitionen nach Aufgaben.....	55
7.	Verpflichtungskreditkontrolle	55
8.	Kontoblätter	56

Liebe Pfungenerinnen und Pfungener
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat stellt zum ersten Mal der Jahresrechnung einen Geschäftsbericht voran.

Der Geschäftsbericht vermittelt Informationen über den vergangenen Geschäftsverlauf der Gemeinde. Er hat zum Ziel, Rechenschaft über die Tätigkeit der Behörden, Verwaltung und weiterer Träger öffentlicher Aufgaben abzulegen. Zusammen mit der Jahresrechnung dient er der Wahrnehmung der politischen Kontrolle durch die Gemeindeversammlung. In der Praxis wird der Geschäftsbericht ausserdem dazu gebraucht, die Bevölkerung über die wesentlichen Geschäfte und Entwicklungen der Gemeinde zu informieren.

2018

Ende Juni 2018 endete die Legislatur 2014 – 2018. Seit Juli ist der Gemeinderat mit vier neuen Mitgliedern im Amt. An insgesamt 24 Sitzungen, 11 davon in alter, 13 in neuer Zusammensetzung, wurden insgesamt 273 Geschäfte verabschiedet. Zur Entscheidungsfindung wurden zudem an insgesamt 34 Kommissionssitzungen von aktuell 4 unterstellten Kommissionen insgesamt 172 Sachgeschäfte behandelt und entschieden.

Die finanzielle Situation unserer Gemeinde konnte, den Vorgaben des Finanzplanes folgend, etwas verbessert werden. Das Jahresergebnis der Laufenden Rechnung zeigt im Vergleich zum Budget 2018 einen weniger hohen Aufwandüberschuss. Die Netto-Verschuldung ist immer noch auf hohem Niveau. Die Investitionen werden nicht aufgeschoben, so dass zu einem späteren Zeitpunkt kein Investitionsstau auftritt. Wir sind stark gefordert neben den bereits eingeleiteten Massnahmen auf der Einnahmeseite durch die Erhöhung des Steuerfusses auch auf der Ausgabenseite mittels Sparmassnahmen das Ergebnis positiv zu beeinflussen. Der Gemeinderat hält an seiner Zielsetzung fest, die Fremdvverschuldung abzutragen. Das erfordert weiterhin eine hohe Kostendisziplin.

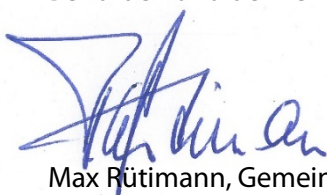
Erfreulicherweise kann ein Restaurant, dessen Besitzer altershalber ihre Wirtstätigkeit aufgaben, durch neue Besitzer weitergeführt werden.

Bedauerlicherweise mussten wir 2018 eine weitere Schliessung eines Gewerbebetriebs hinnehmen. Eine schlimme Entwicklung, die äusserst bitter ist. Der Wandel des Konsumverhaltens im Zuge der Digitalisierung und vor dem Hintergrund des anhaltend starken Frankenkurses hinterlässt tiefe Spuren.

Das Einwohnerwachstum hat sich 2018 leicht fortgesetzt und wird sich in den nächsten Jahren weiter verstärken. Der Bauboom der letzten Jahren in unserem Dorf hat sich zwar etwas abgeschwächt; derzeit werden zwei Überbauungen im nördlichen Dorfteil mit insgesamt 78 Wohnungen realisiert. Pfungen ist also noch nicht gebaut. Mit der wachsenden Bevölkerungszahl hat sich der Druck auf den Schulraum weiter verstärkt. Die Kommission „Schulraumentwicklung“ stellt sich intensiv und engagiert dieser neuen Herausforderung und erarbeitet Lösungsvorschläge, die wir Ihnen in den nächsten Monaten präsentieren werden.

Im Namen des Gemeinderates danke ich den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, allen Mitgliedern von Behörden und Kommissionen für ihr Engagement zum Wohl unserer Gemeinde.

Ihnen, geschätzte Pfungenerinnen und Pfungener danke ich für Ihr Vertrauen und Ihr Wohlwollen den Behörden und der Verwaltung gegenüber.



Max Rütimann, Gemeindepräsident

A. Antrag

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen den Geschäftsbericht und die Rechnungen für das Jahr 2018 vorzulegen.

Dank der Unterstützung der verschiedenen Instanzen und Organisationen, der Einwohnerinnen und Einwohner, der politischen Parteien und Institutionen sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann der Gemeinderat seine Aufgaben erfüllen.



Er dankt für das ihm entgegenbrachte Vertrauen, die Wertschätzung und für die angenehme und aufbauende Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat beantragt

- a) Vom vorliegenden Geschäftsbericht sei Kenntnis zu nehmen.
- b) Die Jahresrechnung 2018 sei zu genehmigen.

Pfungen, 25. März 2019

Gemeinderat Pfungen

	
Max Rütimann Gemeindepräsident	Stephan Brügel Gemeindeschreiber

B. Wahlen und Abstimmungen

1. Gemeindeversammlungen

1.1 Versammlung vom 21.06.2018

1. Genehmigung Jahresrechnung 2017
Die Gemeindeversammlung genehmigt mit grossem Mehr die Jahresrechnung 2017 mit einem Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung von Fr. 1'286'049.92 und Nettoinvestitionen von Fr. 1'381'632.96.
2. Gebührenverordnung der Gemeinde Pfungen
Die Gemeindeversammlung genehmigt mit grossem Mehr die Gebührenverordnung der Gemeinde Pfungen.
3. Wahl der Mitglieder des Wahlbüros gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung
Die Gemeinversammlung wählt folgende Personen als Mitglieder des Wahlbüros:

Gloria	Bosshart	Seebelstrasse 21
Maja	Gerig	Reckholdernstrasse 9
Tanja	Gruber	Dürrenrainstrasse 26
Roland	Hoffmann	Schlieackerstrasse 6
Lilian	Hostettler	Rebbergstrasse 15
Hanna	Jucker	Reckholdernsteig 1
Heinz	Rengel	Sonnenbergstrasse 9
Tanja	Schriber	Euelstrasse 6B
Susanne	Schmid-Walti	St. Pirminstrasse 25
Doris	Schweizer	Rebbergstrasse 65

1.2 Versammlung vom 29.11.2018

1. Voranschlag 2019
Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 66 Ja- gegen 14 Nein-Stimmen das Budget 2019, wobei die Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'070'800 ausweist, sowie einen Steuerfuss von neu 117%.
2. Ersatzanschaffung eines Forsttraktors
Die Gemeindeversammlung genehmigt mit grossem Mehr die Kreditabrechnung für die Ersatzanschaffung eines Forsttraktors mit Bruttokosten von Fr. 361'211.55.

2. Abstimmungen und Wahlen

2.1 Abstimmung vom 04.03.2018

Bund

1. Bundesbeschluss vom 16. Juni 2017 über die neue Finanzordnung 2021
2. Volksinitiative „Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)“

Kanton

1. Kantonale Volksinitiative „Lehrplan vors Volk“

Zweckverband

2. Zweckverband Alterszentrum im Geeren, Seuzach:
Kreditbegehren von Fr. 49'150'000 (inkl. MWSt) für „Erweiterung und Teilsanierung Alterszentrum“

2.2 Erneuerungswahlen vom 15.04.2018

Zur Wahl gelangen:

Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2018 – 2022

- Gemeinderat
- Schulpflege
- Rechnungsprüfungskommission
- Ev.-ref. Kirchenpflege

2.3 Abstimmung vom 10.06.2018

Bund

1. Volksinitiative vom 1. Dezember 2015 „Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)“
2. Bundesgesetz vom 29. September 2017 über Geldspiel (Geldspielgesetz, BGS)

Kanton

1. Steuergesetz (Änderung vom 23. Oktober 2017; Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer)
2. Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (Änderung vom 30. Oktober 2017; Verkehrsfonds, Mittelzuweisung; Leistungsüberprüfung 2016)

Kommunal

1. Erneuerungswahl der ev.-ref. Kirchenpflege für die Amtsdauer 2018 bis 2022. Zweiter Wahlgang: Wahl eines Mitgliedes.

2.4 Abstimmung vom 23.09.2018

Bund

1. Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege“)
2. Volksinitiative von 26. November 2015 „Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)“
3. Volksinitiative vom 30. März 2016 „Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle“

Kanton

1. Kantonale Volksinitiative „Film- und Medienförderungsgesetz“
2. Kantonale Volksinitiative „Wildhüter statt Jäger“
3. Kantonale Volksinitiative „Stoppt die Limmattalbahn – ab Schlieren“ (Verzicht auf die zweite Etappe)

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich

1. Kantonal-kirchliche Volksabstimmung über die Teilrevision der Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich (Änderung vom 15. Mai 2018)

2.5 Abstimmung vom 25.11.2018

Bund

1. Volksinitiative vom 23. März 2016 „Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)“ (BBI 2018, 3499)
2. Volksinitiative vom 12. August 2016 „Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)“ (BBI 2018, 3497)
3. Änderung vom 16. März 2018 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten) (BBI 2018, 1491)

Kanton

1. Am 25.11.18 findet keine kantonale Volksabstimmung statt. (Beschluss des Regierungsrates, Sitzung vom 22. August 2018)

C. Behördenberichte

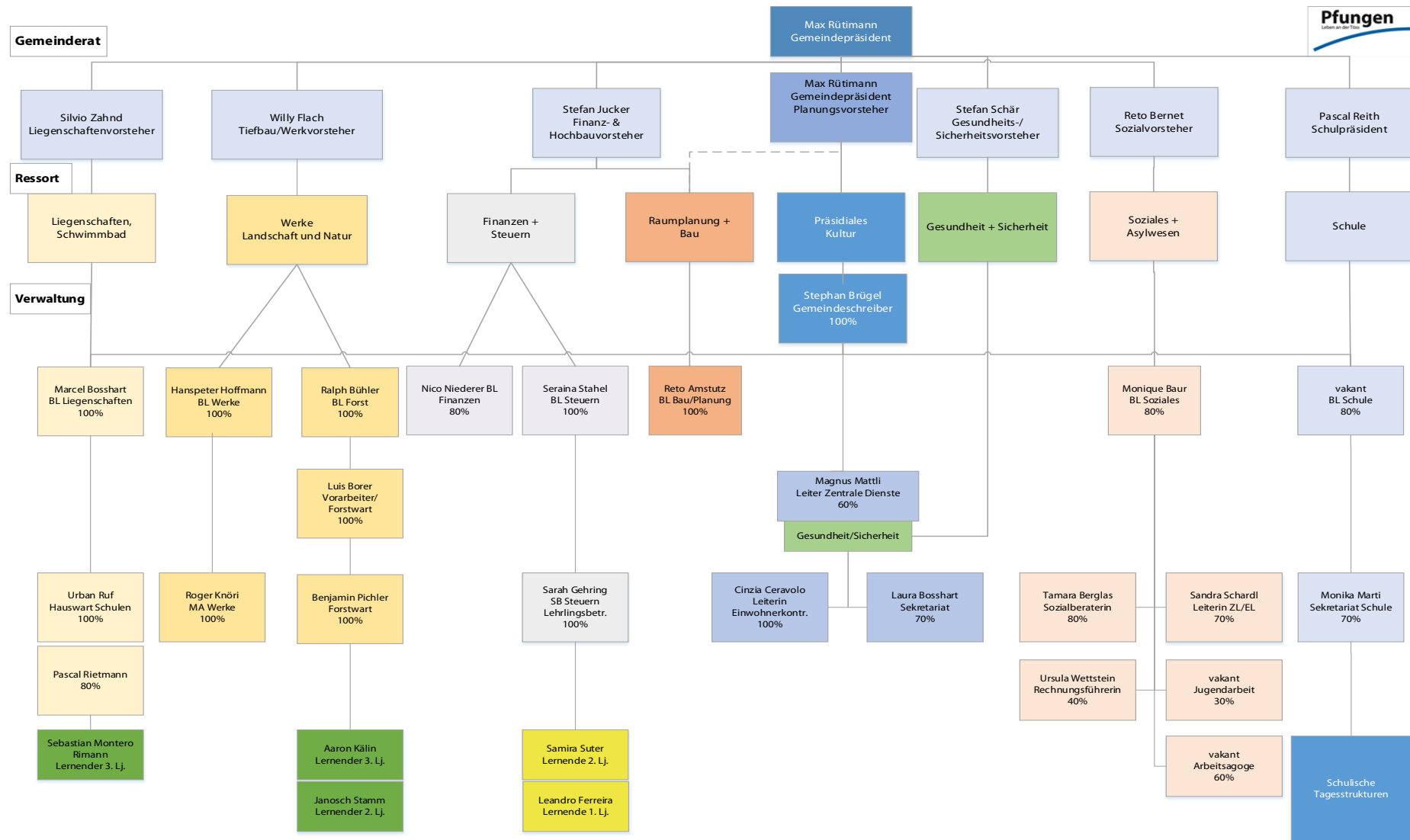
1. Gemeinderat und Kommissionen

1.1 Tätigkeitsbereiche, Übersicht

Bereich

Präsidiales	Einführung der neuen rechtlichen Bestimmungen (Neues Gemeindegesetz, nGG) Anpassungen von Verordnungen & Reglementen gemäss nGG Legislaturabschluss 2014 – 2018 Legislaturbeginn: Schulung und Einführung der neuen Behördenmitglieder
Planung	Bewilligungsverfahren eng begleiten Mehrwertausgleichsverfahren vorantreiben
Bildung	Siehe S. 32
Soziales	Im Bereich Soziales besteht eine umfassende Kompetenzregelung. Die Betreuung der Asylbewerber erfolgt nicht mehr durch die Stadt Winterthur sondern über den Bereich Soziales. Die gemeindeinternen Beschäftigungsprogramme werden weiter ausgebaut.
Gesundheit	Pflegefinanzierung zuweisen, schulen, implementieren und vertiefen Pflegeversorgungskonzept bearbeiten
Finanzen	Für den Schuldenabbau ist ein Sanierungsplan erstellt. Einführung von HRM2 durchführen Bewirtschaftung des Finanzvermögens überarbeiten
Tiefbau	Projekte <ul style="list-style-type: none">• Infrastruktur und Strassenprojekte vorantreiben, Kostenkontrolle eng begleiten• Bahn-/Bushofprojekt abgeschlossen und zu Fahrplanwechsel bereit.
Liegenschaften	Schulraumentwicklung und -planung erarbeiten
Sicherheit	Bewilligungsverfahren von Anlässen koordiniert durchführen

1.2 Organisation (Stand 31.12.2018)





1.3 Kommissionen und Vertretungen

Hochbau- und Planungskommission

Stefan Jucker (Vorsitz)
Max Rütimann
Willy Flach
Reto Amstutz, Bereichsleitung und Sekretariat

Liegenschaftskommission

Silvio Zahnd (Vorsitz)
Vertreter/-in Schulpflege
Willy Flach
Marcel Bosshart, Bereichsleitung
Laura Bosshart (Sekretariat)

Sozialkommission

Reto Bernet (Vorsitz)
Stefan Jucker
Monique Baur Bereichsleitung und Sekretariat

Werkkommission

Willy Flach (Vorsitz)
Stefan Schär
Max Rütimann
Hanspeter Hoffmann, Bereichsleitung
Reto Amstutz, Sekretariat

Jugendkommission

Reto Bernet (Vorsitz)
Vertreter/-in Schulpflege
Vertreter/-in Katholische Kirche
Vertreter/-in Reformierte Kirche
Vertreter/-in KAPO Jugendarbeit
Vertreter/-in Familienverein
Monique Baur, Bereichsleitung
Jugendarbeiter/-in, Sekretariat

Gemeindeführungsstab

Stefan Schär (Vorsitz)
Willi Flach
Vertreter/-in Feuerwehr
Vertreter/-in Zivilschutzorganisation
Vertreter/-in Samariter

Einbürgerungsausschuss

Max Rütimann (Vorsitz)
Pascal Reith
Stephan Brügel, Gemeindeschreiber

Schulraumplanung, Kommission	Silvio Zahnd (Vorsitz) Max Rütimann Pascal Reith Stefan Jucker Ein Mitglied der Schulleitung Marcel Bosshart
Wahlbüro	Präsident: Max Rütimann Stellvertreter: Reto Bernet Sekretär: Stephan Brügel, GS
Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU)	Delegierte: Max Rütimann Willy Flach
Regionale Verkehrskonferenz (RVK) Winterthur (ÖV)	Delegierter: Max Rütimann
Regionale Führungsorganisation Pfungen-Dättlikon	Mitglied: Stefan Schär
Zweckverband Feuerwehr Pfungen-Dättlikon	Mitglieder: Stefan Schär Reto Bernet
Zweckverband Zivilschutz Winterthur-Land	Delegierter: Stefan Schär
Zweckverband ARA Pfungen	Mitglied: Willy Flach Sekretariat: Reto Amstutz
Sackgebührenverbund Winterthur	Delegierter: Stefan Schär
Zweckverband KOWU	Delegierter: Stefan Schär
Zweckverband Erwachsenenschutz Winterthur Land	Delegierter: Reto Bernet
Zweckverband AZiG, Seuzach	Delegierte: Stefan Schär Reto Bernet
Zweckverband Spitex	Mitglied: Stefan Schär
Verein Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur	Delegierter: Stefan Schär
Besuchsdienst Pfungen	Delegierter: Reto Bernet

2 Behördensitzungen

2.1 Gemeinderat

	2018	2017	2016	2015
Sitzungen	24	23	25	26
Behandelte Geschäfte	273	234	214	112
Protokollseiten	621	508	347	180

Klausur 2018 - Themen

Vorstellen der Bereiche der Gemeindeverwaltung	Jahresrechnungen, Finanzplanung, Budget
<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzesgrundlagen, Tätigkeiten • Orte, Mittel, Erfahrungen, Persönliches 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresarbeiten 2018 • Jahresziele 2019 • Jahresrechnung 2018 Zwischenabschluss • Voranschlag 2019 Kritische Grössen, Endarbeiten

2.2 Sozialkommission

	2018	2017	2016	2015
Sitzungen	12	12	12	12
Behandelte Geschäfte	85	105	116	92
Protokollseiten	203	249	265	166

2.3 Hochbau- und Planungskommission

	2018	2017	2016	2015
Sitzungen	8	7	8	7
Behandelte Geschäfte	28	23	29	14
Protokollseiten	229	146	205	93

2.4 Liegenschaftenkommission

	2018	2017	2016	2015
Sitzungen	6	4	7	4
Behandelte Geschäfte	13	10	21	4
Protokollseiten	25	16	31	8

2.5 Werkkommission

	2018	2017	2016	2015
Sitzungen	8	9	7	5
Behandelte Geschäfte	31	30	22	12
Protokollseiten	58	56	35	21

Aus den Ressorts

D. Aus den Ressorts

1. Präsidentiales

1.1 Personelles

Bereiche Verwaltung	Bewilligt		Genutzt
	01.01.2018	ab 31.12.2018	31.12.2018
Zentrale Dienste	310%	330%	330%
Bereich Bau	100%	100%	100%
Bereich Finanzen	100%	100%	80%
Bereich Steuern	200%	200%	200%
Bereich Soziales	310%	370%	270%
Bereich Schule	150%	150%	150%
Verwaltung total	1'170%	1'250%	<u>1'130%</u>
Betriebe			
Liegenschaften, Anlage	545%	545%	545%
Forst	300%	300%	300%
Werke, Tiefbau	215%	215%	215%
Betriebe total	1'065%	1'065%	1'065%
Total	2'235%	2'315%	2'255%

1.2 Kulturelle Unterstützung

Projekte, Veranstaltungen, Anlässe

Vereinsbeiträge	Pfungen & Neftenbach	Fr.	34'950
Kulturelle Veranstaltungen	Pfungen	Fr.	400
Landschaft, Natur	Überregional	Fr.	300
Kultur, Theater	Überregional	Fr.	9'000
Museen	Überregional	Fr.	33'900
Einzelbeiträge, Sport	Pfungen	Fr.	500
Total		Fr.	<u>79'060</u>

1.3 Veranstaltungen, Anlässe

Erneuerungswahlen Datum 15. April 2018



Bundesfeier	Datum:	31. Juli 2018
	Redner:	Regierungsrat Ernst Stocker
Grenzungang	Datum:	16. September 2018
	Organisator:	Schützenverein Pfungen
	Teilnehmer:	ca. 25 Personen
Ehrungen	Datum:	19. August 2018
	Verein/Anlass:	RMV Pfungen Hallenradsport-Europameisterschaften, Radball Beni und Sevi Waibel, 2. Rang/Vize-Europameister RMV Pfungen Hallenradsport-Europameisterschaften Einer-Kunstrad Seraina Waibel, 4. Rang RMV Pfungen, Radball Schweizer-Meisterschaft, Radball, 2. Liga Peter Kern/Sven Sauter, 2. Rang/Aufstieg in 1. Liga

1.4 Bürgerrecht

	2018					2017				
	Total	Ordentlich ^{*1}	Erleichtert ^{*2}	Abschreiben	Rückzug	Total	Ordentlich ^{*1}	Erleichtert ^{*2}	Abschreiben	Rückzug
Schweiz										
Deutschland	1	1				12	5	7		
Türkei	5	5				6	5	1	2	
Kosovo	7	4	1	1	1	4	4			
Österreich	8	8								
Niederlande	1	1								
Italien	5	3	2			6	5	1		
Mazedonien	3	1	2							
Slowenien	1	1								
Indien						3	3			
Angola						1	1			
Mongolei						2	2			
Brasilien						3	1	2		
Serbien						1		1		
Polen						1		1		
Ungarn						1	1			
	31	24	5	1	1	40	27	13	2	0

*1 Das ordentliche Einbürgerungsverfahren findet Anwendung auf alle Personen, die seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz wohnen und eine C-Bewilligung haben.

*2 Das erleichterte Verfahren für Personen findet Anwendung auf alle Personen, die besondere Voraussetzungen erfüllen. Zum Beispiel Personen, die mit einer Schweizerin oder einem Schweizer verheiratet sind.

2. Finanzen und Steuern

2.1. Bereich Finanzen

Der Bereich Finanzen stand 2018 ganz im Zeichen der Umstellung vom alten Rechnungslegungsmodell HRM1 auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 welches per 01.01.2019 eingeführt wurde.

Mehraufwand (Schätzungen des Gemeindeamts): 230 Arbeitsstunden nebst Tagesgeschäft

Einige wichtige Änderungen.

Thema	HRM1	HRM2
Bewertung	Verwaltungsvermögen zum Restbuchwert Degressive Abschreibungen in der Regel mit 10 % vom Restbuchwert	Die Bewertung der Anlagen im Verwaltungsvermögen erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungswert; danach werden sie planmässig abgeschrieben. Die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen erfolgt auf der Basis der Nutzungsdauer (in der Regel linear) nach Anlagekategorie.
Modell	Bestandesrechnung, Laufende Rechnung Investitionsrechnung Anhang	Bilanz Mehrstufige Erfolgsrechnung Investitionsrechnung Anhang Geldflussrechnung Eigenkapitalnachweis
Kontenplan	Artengliederung Funktionale Gliederung Optional Institutionelle Gliederung	Artengliederung mit neuem Kontenrahmen Funktionale Gliederung Optional Institutionelle Gliederung
Zusätzliche Abschreibungen	Unbeschränkt möglich, so lange budgetiert und kein Bilanzfehlbetrag verursachend	Nicht mehr möglich Entspricht nicht „true and fair view“ Ersatzinstrument: Einlage in Reserven
Anhang	Inhalt teilweise unwesentlich (z. B. Aufstellung Inventarveränderungen über CHF 1'000	Anhang wurde an privatwirtschaftliche Standards angelehnt

2.2. Bereich Steuern

2.2.1 Gemeindesteuern

Bei den Gemeindesteuern wurden die budgetierten Einnahmen um rund Fr. 1.09 Mio. übertroffen.

Die Mehreinnahmen entstanden aufgrund Erfassung von mehrheitlich provisorischen Rechnungen auf Grundlage der eingereichten Steuererklärungen oder durch definitive Veranlagungen, welche die Schuld der Steuerpflichtigen erhöhte.

Im Jahr 2018 waren 2'294 natürlich Personen am Steuerregister der Gemeinde Pfungen

(exkl. Quellensteuer und Steuerauscheidungsregister). Zur Berechnung der Einschätzungsquote durch das Steueramt Pfungen werden lediglich 2'167 Steuerpflichtige herangezogen, da die restlichen zwingend durch das Kantonale Steueramt Zürich bearbeitet werden müssen.

Die Gemeindesteuerämter müssen eine Veranlagungsquote von minimal 60% erreichen. Durch das Steueramt Pfungen wurden im Jahr 2018 72.54% erreicht, ergibt 1'572 geprüfte Steuererklärungen.

2.2.2 Prämienverbilligung

Die Einkommenshöhen zur Berechtigung von Prämienverbilligung wurden für das Jahr 2018 von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich wie folgt festgelegt:

Tarif VT (verheiratete mit Kinder):	Fr.	53'800.00
Tarif VT (verheiratete ohne Kinder):	Fr.	49'200.00
Tarif GT (alleinstehende):	Fr.	29'900

3. Soziales

3.1 Wirtschaftliche Sozialhilfe

3.1.1 Aufwendungen wirtschaftliche Sozialhilfe

	2018	2017	2016	2015
Aufwand	1'394'543	1'430'427	1'134'268	1'708'733
Ertrag	864'567	843'146	907'504	1'152'136
Nettoaufwand	529'976	587'281	226'763	556'597

3.1.2 Aufwendungen Zusatz- und Ergänzungsleistungen

	2018	2017	2016	2015
AHV und Hinterlassene	672'727	628'203	643'847	604'264
IV	764'365	740'821	751'623	774'109
Total exkl. Rückforderungen	1'437'092	1'369'024	1'395'470	1'378'373
Rückforderung	71'294	171'520	27'304	34'561
Staatsbeitrag	600'952	526'903	601'993	591'278

Die Zusatzleistungen zur IV fallen höher aus, da ein kleinerer Teil der Bezüger/-innen über eine BVG-Rente verfügt.

Rückforderungen entstehen nicht immer aufgrund von Meldepflichtverletzungen oder Betrug. Rückwirkende Gutsprachen oder Erhöhungen von Renten oder Hilflosenentschädigungen,

Erbschaften und der Nachlass eines Bezügers bzw. einer Bezügerin führen ebenso zu Rückforderungen von Zusatzleistungen.

2018 benötigten mehr Personen Zusatzleistungen infolge Heimeintritt bzw.-aufenthalt, was neben den stetig steigenden Fallzahlen zusätzliche Kosten bedeutete.

3.1.3 Sozialhilfestatistik

	2018	2017	2016	2015
Anzahl Fälle				
Bestand 01.01.-31.12.	106	101	104	97
Zugänge 1.1.-31.12.	29	25	24	25
Abgänge 1.1.-31.12.	28	24	28	17
Anzahl Fälle, Stichtag 31.12.	78	77	77	82

3.1.4 Total unterstützte Personen 2018 nach Geschlecht

Bestand	Schweiz	Ausland
Männlich	34	47
Weiblich	38	53
Total	72	100

3.1.5 Anzahl Fälle nach Dossierarten

	2018	2017
Schweizer/-innen	51	46
Ausländer mit Kostenersatz durch Kanton	55	29
Ausländer ohne Kostenersatz	33	26

3.1.6 Anzahl Fälle nach Personenkategorien

Alleinstehende Frau	24
Alleinstehender Mann	41
Frau mit Kind / Kindern	18
Kind /Jugendlicher	10
Paar mit Kind / Kinder	11
Paar ohne Kind / Kinder	2
<hr/>	
Total	106

3.1.7 Tätigkeitsbericht

Der Arbeitsalltag im Bereich Soziales ist oft schwer planbar; Überraschungen sind an der Tagesordnung. Die Mitarbeiterinnen sind immer wieder aufs Neue herausgefordert, die unterschiedlichsten Rückfragen aus der Bevölkerung und Bedürfnisse von Menschen in einer Notsituation spontan zu lösen. Nebst dem Tagesgeschäft war das Kalenderjahr 2018 von verschiedenen Hauptthemen geprägt.

Der Januar ist auch im Sozialbereich zahlenlastig, es gilt Jahresabschlüsse zu erstellen und Statistiken abzufüllen. Die Sozialhilfestatistik wird jedes Jahr umfassender und unsere Rechnungsführerin Ursula Wettstein muss detailgetreu zu jeder Frage eine Antwort abliefern.

Der Februar stand unter dem Thema Kompetenzregelung. Ziel der Kompetenzregelung im Bereich Soziales ist, dass die Mitarbeitenden rasch direkte Entscheide treffen können ohne die nächste Kommissionssitzung abzuwarten. In einem Kompendium „A bis Z können sind die Themen der wirtschaftlichen Hilfe aufgelistet. So findet sich beispielsweise unter B unter anderem das Thema „Babyausstattung“ und kann nachlesen, welche Pauschale für ein erstes Kind ausgerichtet wird.

Vom Frühling bis in den Sommer lag der Fokus vor allem auf der Änderung der Asylfürsorgeverordnung. Mit der Änderung erhalten Personen mit Aufenthaltsstatus „Vorläufige Aufnahme“ weniger Geldleistungen. Für unsere Gemeinde bedeutete die Gesetzesänderung nicht nur eine Änderung bei den Geldleistungen sondern auch im Betreuungsbereich, denn die Personen wurden bis anhin von der Stadt Winterthur betreut, was wir per 1. Juli 2018 änderten. So galt es innert kurzer Zeit nicht nur 10 neue Fälle zu übernehmen sondern auch administrativ viele Vorkehrungen zu treffen. Im Nachhinein sind wir davon überzeugt, dass eine rasche, erfolgreiche Integration in der ortsnahe, direkten Betreuung liegt.

Parallel zu den Arbeiten im Asylwesen wurde das Angebot des gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramms ausgebaut. Rechtzeitig zum Start in die Badesaison 2018 wurden potentielle Reinigungsmitarbeiter instruiert und die Morgenreinigung der Badi war somit sichergestellt.

Einige der eingesetzten Personen konnten in der Folge in einem anderen von der Gemeinde losgelösten Arbeitsprogramm starten. Der Erhalt einer Tagesstruktur, das Gefühl des Gebrauchtwerdens und der Anerkennung sind weitere Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Wiederintegration im Arbeitsmarkt

3.2. Zusatzleistungen der AHV/IV

Art. 2 Abs. 1 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Der Bund und die Kantone gewähren Personen, welche die Voraussetzungen nach den Artikeln 4–6 erfüllen, Ergänzungsleistungen zur Deckung ihres Existenzbedarfs.

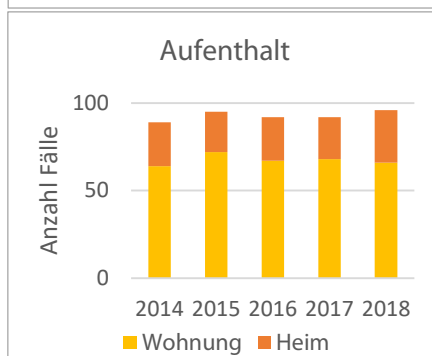
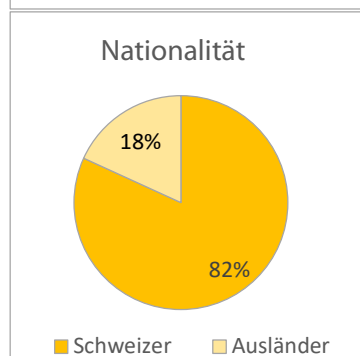
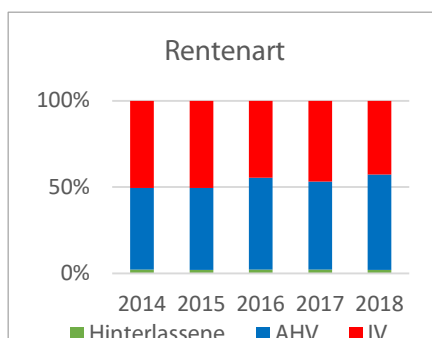
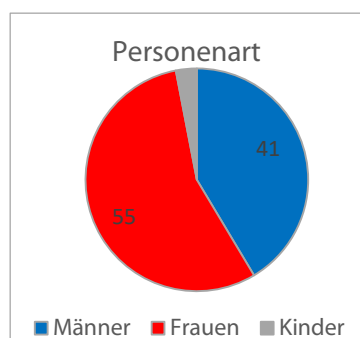
3.2.1 Rentenart und Aufenthalt

	2018	2017	2016	2015
AHV	36	37	38	35
in Heim	17	10	11	10
Hinterlassene	2	2	2	2
IV	28	29	27	35
in Heim	13	14	14	13
Total	96	92	92	95
davon in Heim	30	24	25	23

Während die Anzahl von Bezüger/-innen einer IV-Rente über die Jahre eher stabil bleibt, zeigt sich bei den Bezüger/-innen einer AHV-Rente eine Zunahme. Vor allem der Anteil von Heimfällen steigt 2018 auffällig.

3.2.2 Personenarten

	2018
Männer Schweiz	31
Männer Ausland	10
Frauen Schweiz	47
Frauen Ausland	8
Kinder Schweiz	3
Kind Ausland	0
Total	99



Von 30 Personen in Heimen sind 18 Frauen. Dies erklärt unter anderem, weshalb mehr Frauen als Männer auf Zusatzleistungen angewiesen sind.

4. Gesundheit

4.1 Pflegefinanzierung

Die Betreuung pflegebedürftiger Menschen jeden Alters fällt in den Zuständigkeitsbereich der Politischen Gemeinde und wird aufgrund der steigenden Bevölkerungszahlen der über 65-jährigen eine grosse Herausforderung für die Zukunft. Die quantitativen und qualitativen Herausforderungen in der ambulanten und stationären Versorgung führen unweigerlich zu einem Bedarf nach stärkerer Professionalisierung der Strukturen. In diesem Zusammenhang baut das Alterszentrum im Geeren, bei welchem die Gemeinde Pfungen Mitglied ist, seine Kapazitäten in den nächsten Jahren massiv aus.

In der stationären Langzeitpflege wurden im Berichtsjahr 2018 CHF 320'333,35 für 29 Pflegeplätze aufgewendet, im Bereich der ambulanten Pflege waren es CHF 26'368,33 für 15 Fälle.

4.2 Spitex

Der Trend, im Alter länger zu Hause zu bleiben, hat sich auch im 2018 fortgesetzt. Im Berichtsjahr haben sich zum ersten Mal die Folgen des Bundesverwaltungsgerichtsentscheides zu den Mitteln und Gegenständen in der Langzeitpflege (MiGel) gezeigt. Die Auslagen für das Pflegematerial sind markant angestiegen und die entstandenen Kosten konnten grösstenteils nicht an die Kunden weiterverrechnet werden. Auch der administrative Aufwand hat dadurch deutlich zugenommen, was zu Lasten der Zeit für die Hauptaufgaben geht.

Eine weitere grosse Herausforderung stellte die Erneuerung der Spitex-Bewilligung dar. Die Gesundheitsdirektion bemängelte einige

Punkte und verlangte umfangreiche Konzepte u.a. zum Umgang mit Fehlern, Hygiene und Arbeitsplatzsicherheit. Die Konzepte konnten alle fristgerecht eingereicht werden und es bestanden zu keiner Zeit Mängel in der Erfüllung der Kernaufgaben. Die Betriebsbewilligung wurde anschliessend ohne weitere Auflagen erteilt.

4.3 Friedhof

Beim Friedhof Pfungen wurden im Berichtsjahr nur die üblichen Unterhaltsmassnahmen durchgeführt.

4.4 Bestattungen

Im Jahr 2018 ((Vorjahreszahlen in Klammern) erfolgten 15 (9) Bestattungen auf unseren Friedhof, wovon 3 (1) Erdbestattungen und 12 (8) Kremationen, davon 5 (7) in Urnengräber und 7 (1) ins Urnengemeinschaftsgrab.

4.5 Lebensmittelkontrolle

Die Lebensmittelinspektoren des Departementes Sicherheit und Umwelt in Winterthur, mit welchen die Gemeinde Pfungen eine Leistungsvereinbarung hat, überprüfen die hygienischen Verhältnisse in Gaststätten und in lebensmittelverarbeitenden Betrieben risikobasiert. Betriebe, die durch Selbstverschulden ein erhöhtes Risiko aufweisen, werden in kürzeren Abständen kontrolliert. 2018 wurden 21 der 31 angemeldeten kontrollpflichtigen Betriebe unserer Gemeinde einer Betriebskontrolle unterzogen. Im gesamten Gemeindegebiet mussten zwei Nachkontrollen angeordnet werden. Strafanzeigen ergaben sich keine. Insgesamt wurden 13 Proben erhoben, einige davon wurden beanstandet.

4.6 Abfallbeseitigung

Jedes Jahr werden tonnenweise Abfall in unserer Gemeinde gesammelt. Nebst dem normalen Hauskehricht werden auch verschiedene Separatsammlungen angeboten. Die Ausdehnung der Öffnungszeiten bei der Sammelstelle Wüeri auch auf den Samstagvormittag wurde von der Bevölkerung dankend angenommen.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass in Pfungen

nicht nur Abfall gesammelt, sondern auch getrennt wird. Die Umwelt dankt es - machen Sie weiter so! Wo und wie Sie Ihren Abfall richtig entsorgen, können Sie dem Recyclingkalender entnehmen. Dieser wird jeweils Ende Jahr an alle Haushaltungen verteilt. Zudem kann der Recyclingkalender unter www.pfungen.ch > Verwaltung > Formulare heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Sammelgut	2016	<i>kg/EW/Jahr</i>	2017	<i>kg/EW/Jahr</i>	2018	<i>kg/EW/Jahr</i>
Hauskehricht	636,1 to	169.6	642,5 to	167.7	621,4 to	161.6
Papier	222,4 to	59.3	212,8 to	55.5	211,3 to	55.0
Karton	43,5 to	11.6	43,0 to	11.2	43,9 to	11.4
Alteisen	20,1 to	5.4	22,6 to	5.9	17,2 to	4.5
Altglas	141,8 to	37.8	140,5 to	36.7	143,9 to	37.4
Alu/Weissblech	10,0 to	2.7	10,4 to	2.7	10,7 to	2.8

5. Sicherheit

5.1 Polizeiamt/Sicherheit

Aus polizeilicher Sicht war das Jahr 2018 ein relativ ruhiges Jahr. Grössere Vorfälle blieben aus, während immer wieder kleinere Sachbeschädigungen (Graffiti) zu verzeichnen waren. Im Berichtsjahr mussten wiederum über 81 Bussenzettel wegen unerlaubtem Parkieren ausgestellt werden. Nebst den traditionellen Veranstaltungen der Vereine (Abendunterhaltungen) stand die (privatrechtliche) Vermietung eines vorübergehenden Standplatzes für Fahrende im Vordergrund. Dank der Unterstützung durch die Kantonspolizei Zürich, Posten Neftenbach, konnte das Fahrenden-Lager ohne nennenswerte Probleme abgewickelt werden.

Die Nachfrage nach Fahrbewilligung für mit einem Fahrverbot belegten Strassen ist immer noch hoch, wobei in den meisten Fällen Bewilligungen für die Fahrten zu den öffentlichen Grillstellen in der Holenwies und am Brinerweiher ausgestellt wurden.

5.2 Zivilschutz/Militär

Es wurden im Berichtsjahr während fünf Kurs- tagen mit 18 Anlagewärtern die Schutzräume auf ihre Funktion kontrolliert. Dafür sind 720 Stunden aufgewendet worden. Auch im ver- gangenen Jahr wurden die Zivilschutzanlagen „Hofackerstrasse“ und „Seebel“ an die Logistik- basis der Schweizer Armee vermietet, welche die Anlagen für die Unterbringung von Armee- angehörigen bei deren Wiederholungskursen benützt.

5.3 Feuerwehr

Die Feuerwehr Pfungen-Dättlikon wurde wäh- rend des Jahres 2018 zu 21 Einsätzen aufgebo- ten. Darunter fallen vier Alarmierungen auf- grund eines Brandes. Zusätzlich standen die Feuerwehrangehörigen bei einem Elementar- ereignis, sechs technischen Hilfeleistungen so- wie fünf weiteren Aufgeböten im Einsatz. Im Jahr 2018 ging zudem ein Fehllalarm ein. Insges- amt wurden 283 Einsatzstunden geleistet. Die Feuerwehr verfügt über Total 50 Feuerwehr- leute (41 Männer und 9 Frauen) und erfüllt da- mit knapp den Mindestbestand. Die Neurekru- tierung von Feuerwehrleuten ist nach wie vor eine der grössten Herausforderungen aus- serhalb des Kerngeschäftes. Auch die Tages- verfügbare der Feuerwehrleute ist ein im- mer schwieriger werdender Punkt, die unsere Feuerwehr vor neue Herausforderungen stellt. Mit der Anpassung der gesetzlichen Vorgaben per 01.01.2018, mit 10 Personen innert 10 Mi- nuten auf dem Schadenplatz zu sein, hat sich die Situation weiter verschärft. Dennoch ge- lingt es dem Zweckverband Feuerwehr Pfun- gen-Dättlikon, die geforderten Leistungsno- rmen zu erfüllen.

6 Liegenschaften

6.1 Erstes Quartal

Das Jahr hat mit einer stürmischen Zeit angefangen. Burglind und Friederike, zwei Winterstürme zogen durch die Schweiz, die aber an unseren Liegenschaften wenig Schaden angerichtet haben.



Einzig das Ballfangnetz wurde aus der Verankerung gehoben. Das Netz konnte ohne Schaden wieder aufgestellt werden.

Der Sturm brachte aber noch andere, grössere Gefahrenquellen hervor.

Viele Kinder wurden während der regnerischen und windigen Tage mit dem Auto abgeholt, was wiederum zu gefährlichen Verkehrssituationen auf der schmalen Breiteackerstrasse führte. Parkiert wurde überall. Das Kreuzen von Fahrzeugen war unmöglich und daher wurde auch auf dem Trottoir gefahren. Die Kinder mussten auf die Strasse ausweichen. Dieses Foto ist nur eine Momentaufnahme.

Nach diesem zum Teil sehr gefährlichen Aufeinandertreffen von Kindern, Autos und Velos wurde die Breiteackerstrasse sicherheitshalber als Einbahnstrasse signalisiert. Die Behördenmitglieder, Schulleitung und die Polizei sind über diese gefährliche Situation beim Schulhaus Breiteacker informiert.

6.2 Zweites Quartal

Das zweite Quartal verlief ruhig. Das Schwimmbad wurde im Mai rechtzeitig, nachdem zwei Wasserschäden im Kioskgebäude repariert wurden, eröffnet.

Mit den Pächtern Lotti Gnehm und Harry Suter konnte in eine erfolgreiche Saison gestartet werden.

Die Grundreinigung der Schulhäuser war wie immer sehr aufwendig. Mit dem gut eingespielten Team, konnten die Arbeiten rechtzeitig beendet werden.



Leider ist der Frühling immer mit Sachbeschädigungen verbunden. Einige Missetäter können es leider nicht lassen, irgendwelche Anlagen zu beschädigen. Dieses Jahr ist das Ballfangnetz auf dem Hartplatz Breiteacker in Mitleidenschaft gezogen worden. Da dies nicht der einzige Vorfall war, müssen wir geeignete Massnahmen treffen, um solchen Vandalismus möglichst zu mindern.

Wie auf dem Bild ersichtlich, wurde das Netz aus der Verankerung gehoben und teilweise angezündet. Die Anzeige ergab keine Hinweise auf die Täter.

Wenn es wärmer wird und die Abende länger sind, werden die Aussenanlagen wieder rege und zum Teil zu laut und zu lange genutzt. Dies führt zu einer grösseren Belastung der Anwohner und direkten Nachbarn der Schulanlagen.

Der Abfall auf den Aussenanlagen nimmt im Frühling stark zu. Mühsam und aufwändig werden die Schulanlagen beinahe täglich gereinigt.



6.3 Drittes Quartal

Mit der Behördenwahl im Frühjahr wurde klar, dass die Abteilung Liegenschaften einen neuen Vorsteher bekommt. Unter der Führung von alt Gemeinderates Hanspeter Lyrenmann fielen grosse Geschäfte an: Neubau Schulhaus Breiteacker, Verkauf Gemeindesaal im Hinterdorf, Sanierung der Dorfstrasse 22 usw.

Neuer zuständiger Gemeinderat Liegenschaften heisst Silvio Zahnd. Die Schulraumerweiterung wird sein grosses Geschäft sein. Die Schulraumerweiterung absorbiert einen Grossteil der Ressourcen, müssen doch immer wieder neue Abklärungen getroffen und Sitzungen abgehalten werden. Mit Laura Bosshart wird auch das Liegenschaftensekretariat neu belegt. Frau Bosshart übernimmt das Sekretariat von Reto Amstutz. In den Sommerferien wurden zwei Grossraum-Schulzimmer wieder zu Einzel-Schulzimmer zurückgebaut. Die Klassengrössen hatten dazu geführt, dass die Schulräume den neuen Anforderungen angepasst werden.

An der Dorfstrasse 22 ist auf dem Pausenplatz ein Veloparcours eingezeichnet worden. Er dient dem Verkehrsunterricht wie auch als Spielmöglichkeit für Kinder.

In den Sommerferien verursachten zwei Blitzeinschläge manchen Schaden an unseren Schulliegenschaften. Die Reparaturen konnten noch rechtzeitig vor Schulbeginn abgeschlossen werden.

Im Schwimmbad haben sich die Blocksteine der Bachverbauung verschoben. Damit die Wiese vor dem Kiosk nicht «den Bach abgeht» mussten die Blocksteine neu verlegt werden. Diese Arbeiten wurden sofort nach der Badisaison ausgeführt, um möglichst noch bei trockener Witterung abschliessen zu können. Die Arbeiten konnten ohne Landschaftschaden ausgeführt werden.

6.4 Viertes Quartal

Es wurde ebenfalls beschlossen, dass im Schwimmbad die Wasseraufbereitung erneuert wird. Da die Ausgaben gesplittet wurden, ein Teil im 2018 und der Rest im 2019. mussten wir noch mit den Abbrucharbeiten und Vorbereitungsarbeiten im November beginnen. Die Inbetriebnahme soll dann rechtzeitig vor der neuen Badisaison von Statten gehen.

Zahlen und Fakten:

- Zurzeit arbeiten total 19 Personen in Fest- oder Teilzeit-Anstellung für die Abteilung Liegenschaften.
- Der Energieverbrauch der Schulanlage Seebel - Wärme und Licht - liegt bei 80 KW/m²a. Die SIA Normen setzt den Wert für diese Gebäudekategorie bei 120 KW/m²a an. Der Verbrauch der Schulanlage Breiteacker liegt bei 41 KW/m²a, der Normverbrauch für diesen Neubau liegt bei 88 KW/m²a.
- Bei den Vermietungen der Liegenschaften, MZH, Turnhalle, Singsaal und Multbergsaal erzielten wir Rekordwerte; die Grossraumhallen und der Singsaal wurden 135-mal und der Multbergsaal 65-mal vermietet. Das sind die Anlässe, die ausserhalb der normalen Nutzung von Schule und Dauernutzung der Vereine, betreut werden müssen.

7. Forst

7.1 Personal

Einstellung von David Krummenacher per 01.01.2018 als Forstwart mit Försterstellvertreter-Funktion. Leider musste er per 30.04.2018, aus familiären Gründen, bereits wieder kündigen.

Einstellung von Louis Borer per 13.08.2018 als Forstwart mit Försterstellvertreter-Funktion.

7.2 Betrieb

Im Mai konnte der neue Forstraktor, ein PM-Trac 2380 4F der Firma Pfanzelt, in Empfang genommen werden. Er ersetzt den alten Traktor Valtra 6350 HiTech aus dem Jahr 2004. Die neue Forstmaschine ist, erstmals für den Forstbetrieb Pfungen, mit einem Kran ausgerüstet. Dieser ermöglicht ein effizienteres und sicheres Arbeiten in vielen Bereichen der forstlichen Tätigkeiten. Dazu kommen eine Doppeltrommelwinde und die notwendige Forstausrüstung.



PM-Trac 2380 4F

Im Lauf des Jahres wurde ein neuer Betriebsplan für den Gemeindewald von Pfungen erarbeitet. Er ist gültig vom Forstjahr 2018/19 bis 2027/28. Aktuell beträgt der Holzvorrat pro Hektare 242 Tfm/ha. Im Vergleich zu 2008 ist er um 28 Tfm/ha zurück gegangen. Dem zu Folge wurde der Hiebsatz von 1'100 Tfm auf 850 Tfm pro Jahr reduziert um den Holzvorrat mittel- bis langfristig wieder zu erhöhen. Ziel ist es, den Wald nachhaltig zu pflegen und zu bewirtschaften, damit er stabil, gesund und in seiner Fläche erhalten bleibt. Zudem wurde für den Privatwald Pfungen ein Massnahmenplan mit der gleichen Gültigkeit erstellt. Aus diesem ist das Nutzungspotenzial der privaten Waldungen ersichtlich. Tfm ist die Abkürzung für Tariffestmeter und entspricht einem m³.

Im Forstjahr 2018 wurden im Gemeindewald 422 m³ Holz genutzt. Davon wurden 152 m³ als Stammholz und 270 m³ als Energieholz vermarktet. An der traditionellen Brennholzgant wurden 25 Ster waldfisches Brennholz versteigert. Vom Sturm Burglind, anfangs des Jahres, und der in Sommer folgenden Grossentwicklung des Borkenkäfers, wurden die Pfungener Wälder grösstenteils verschont. Dies dank der topografischen Lage und des niedrigen Nadelholzanteils. Der Sturm hinterliess nur einzelne Streuschäden, der Borkenkäfer (Buchdrucker, lat. *Ips typographus* Linné) ein grösseres Käfernest im Privatwald und wenige Einzelbäume im Gemeindewald. Von diesem, in grossen Massen vorkommenden Borkenkäfer, ist nur die Baumart Fichte (Rottanne) betroffen.



Borkenkäfer Buchdrucker

An der Multberg West- und Südflanke konnte der Lichte Wald, im Rahmen von Aufträgen der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, um gut eine Hektare vergrössert werden. Ziel ist es, mehr Licht auf den Boden zu bringen und so die Artenvielfalt zu fördern. Der Multberg ist schon seit vielen Jahren ein Hotspot für Waldorchideen.



Rotbrauner Stendelwurz



Waldvögelein



Frauenschuh

7.3. Unterhalt

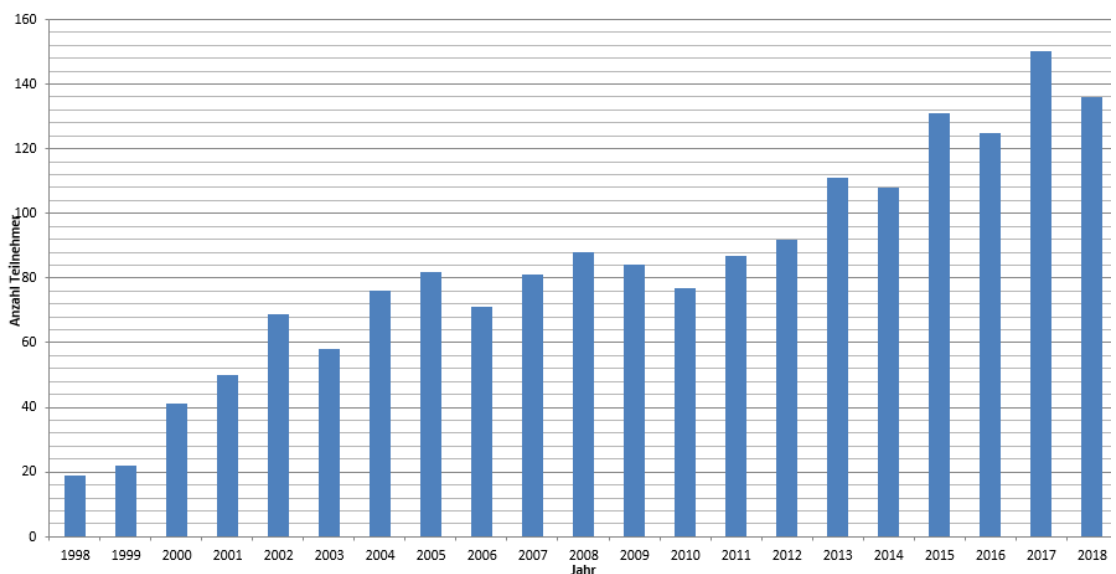
Die Salstrasse wurde, von der östlichen Grenze bis zum Verzweiger Weitobel, abgerandet und neu überkiest. Total wurden auf diesem 1835 Im langen Teilstück 730 m³ Kies verbaut. Der Beitrag des Kantons an die beitragsberechtigten Kosten, beträgt 35% im Normalen- und 50% im Schutzwald.

7.4 Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell fand die Waldwoche für Pfungener und Dättliker Schulkinder in der ersten Sommerferienwoche statt. Weit über 100 Kinder genossen den Wald als Natur- und Erholungsraum und tobten sich, bei auch schon fast traditionell schönstem Sommerwetter, aus.

Dank vielen freiwilligen Helfern konnten wieder eine frühmorgendliche Pirsch, ein Postenlauf quer durch den Wald und ein Besuchsabend, mit offeriertem Nachtessen, für die Familien und Freunde der Waldkinder durchgeführt werden. Das Interesse an der Waldwoche ist seit 1998 ungebrochen, dies zeigt die folgende Statistik:

Waldwoche Pfungen Dättlikon



8. Planung und Hochbau

8.1 Planung

8.1.1 Entwicklungskonzept Areale Bahnhof und Keller AG Ziegeleien



2018 wurden die Verhandlungen betreffend Nutzung und Mehrwertabgaben der beiden Areale Bahnhof und Keller AG Ziegeleien intensiv geführt. Mit einem Erschliessungsvertrag soll nun geprüft werden, ob dieser Mehrwert mit den Erschliessungskosten gedeckt werden kann.

Das im Jahr 2016 gemeinsam von Gemeinde und Privaten entworfene Entwicklungskonzept stellte das Zielbild auf den beiden Arealen Bahnhof und Keller AG Ziegeleien dar. Im Rahmen des Entwicklungskonzepts wurde geklärt, wie das Areal städtebaulich ergänzt werden kann, wie das Areal erschlossen und die Nutzungen aufgeteilt werden können.

Eine Transformation von der ehemaligen Ziegelei zu einem hochwertigen Areal mit attraktiven Mischnutzungen wurde planerisch weitgehend

geregelt und zum Teil bereits baulich umgesetzt.

An der Gemeindeversammlung vom 28.09.2017 wurde der private Gestaltungsplan aufgrund geänderter Bedürfnisse durch die Stimmberechtigten punktuell angepasst. Parallel wurde die Reservezone auf dem Bahnhofareal mittels Teilrevision Nutzungsplanung einer geeigneten Zone zugewiesen. Die Gemeindeversammlung setzte die Revision des privaten Gestaltungsplans und die Teilrevision der Nutzungsplanung fest. Am 26. Januar 2018 wurden die beiden Planungen von der Baudirektion genehmigt.

Planerische Massnahmen wie Auf- und Umzönungen oder Sondernutzungsplanungen führen i.d.R. zu Vorteilen (Mehrwerten) beim Grundeigentümer, die gemäss RPG Art. 5 lit. 1 bis ausgeglichen werden müssen.

8.2 Baustatistik

Anzahl Baugesuche

Verfahrensart	2018	2017	2016
Ordentlichen Verfahren (mit Publikation)	16	21	22
Anzeigeverfahren	15	16	25
Total	31	37	47

8.2.1 Information über einzelne, umfangreiche Bauprojekte

Überbauung Parksite

Bauherrschaft Keller AG Ziegeleien, Ziegeleistrasse 9, 8422 Pfungen

Bauprojekt Arealüberbauung Parksite“, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern und sechs Reiheneinfamilienhäusern sowie zwei Einfamilienhäusern

Lage Dürrenrainstrasse und Tössfeldstrasse

Das Bauprojekt konnte genehmigt werden. Mit den Rückbau- und Aushubarbeiten konnte im März 2018 begonnen werden.

Derzeit wird der Rohbau fertiggestellt. Die Mietwohnungen sind zur Vermietung ausgeschrieben. Diese könnten zusammen mit den Eigentumswohnungen im Herbst 2019 bezogen werden können.



Ein rares und exklusives Wohnangebot“

„Im Park der über einhundertjährigen Gründer-Villa entstehen an der Tössfeld- und Dürrenrainstrasse 2 Einfamilienhäuser, 12 Doppel-einfamilienhäuser und 2 Mehrfamilienhäuser (nachstehend Parkbauten genannt), mit jeweils 12 Wohnungen. In der Parkbaute A entstehen Eigentumswohnungen, in der Parkbaute B Mietwohnungen. Es werden Wohnungsgrössen von 3,5- und 4,5 Zimmern angeboten.“

8.2.2 Überbauung „Eskimo riverside“

Bauherrschaft Eskimo Textil AG, Tösstalstrasse
46a, 8488 Turbenthal

Bauprojekt Überbauung „Eskimo riverside“,
Neubau von sechs Mehrfamilien-
häusern mit gemeinsamer Tiefga-
rage

Lage Dättlikonerstrasse

Das Projekt wurde im Oktober 2018 genehmigt.
Die definitive Baufreigabe wurde im Januar 2019
erteilt.

Zurzeit sind noch Aushubarbeiten im Gange, wel-
che aufgrund von zahlreichen inerten Stoffen im
Aushubmaterial sehr viel Zeit benötigt.

Der Beginn der Baumeisterarbeiten ist auf An-
fang April 2019 vorgesehen

„Im Gebiet Vorbruggen in Pfungen entsteht di-
rekt am Tössufer eine Wohnanlage mit 53 Woh-
nungen....

Die Nähe zum Flussufer und die Vernetzung mit
der Flusslandschaft schaffen in der Wohnanlage
eine einmalige Atmosphäre und ein qualitativ
sehr hochwertiges Wohnumfeld.

Die Ausrichtung resp. die Platzierung der Häuser
ermöglicht einen vollumfänglichen Genuss des
Sonnenlaufs, insbesondere auch am Abend. Alle
Wohnungen bieten Durchblicke Richtung Töss-
ufer.

Die Wohnanlage ist autofrei und dadurch ohne
Verkehrslärm. Eine spannende Gestaltung der
Umgebungsflächen bietet viel Erholungsraum
und einen angenehmen Kontrast zum nahen
städtischen Umfeld. Eine grosse Tiefgaragen-An-
lage erschliesst die Treppenhäuser zu allen Woh-
nungen. Zudem sind genügend Abstellmöglich-
keiten für Fahrräder und Kinderwagen vorhan-
den.

Die sehr lockere Bebauungsdichte vermittelt ein
Gefühl von Wohnen auf dem Lande fernab von
Stress und Lärm.

8.3 Feuerpolizei**8.3.1 Bewilligungen im Zusammenhang mit Bauprojekten**

	Anzahl von Bau- gesuchen		Anzahl Zwischenkontrollen		Anzahl Endabnahmen	
			mit Mängel	ohne Mängel	mit Mängel	ohne Mängel
Neubauten	4	10	0	0	0	8
Umbauten	5	7	0	0	0	6

8.3.2 Allgemeine Bewilligungsverfahren

Anzahl von Baugesuchen	Anzahl Be- willigungen	Anzahl Abnahmen	
		mit Mängel	ohne Mängel
Lagerung brennbarer Flüssigkeiten		0	0
Lagerung brennbarer Gase	0	0	0
Feuerwerk – Lagerung	1	0	3
Feuerwerk – Verkauf	1	1	3
Veranstaltungen > 300 Personen	0	0	0
RWA ohne Leistungsnachweis	2	0	0
Wärmetechnische Anlage (WTA)*	3	0	3
WTA* mit Installations-Attest	19		

* Wärmetechnische Anlagen sind alle Arten von Heizungen und auch Schweden- und Cheminéeöfen.

9. Tiefbau, Werke

9.1 Werkbetrieb



In den Ressorts der Werkbetriebe war auch im Jahr 2018 einiges los. Im Tiefbau-Ressort wurden grosse Bau- und Sanierungsprojekte angestossen und erfolgreich abgeschlossen.

Die Wasserversorgung wurde durch die lange Trockenperiode im Sommer ungewöhnlich stark gefordert. Signifikant zurückgehende Quellerträge zwangen die Gemeinde, Sparmassnahmen zu ergreifen und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Trotz starken Regenfällen im Dezember haben sich die Quellen bis heute noch nicht von

dieser Durststrecke erholt.

Weiter wurde an der Sammelstelle Werkgebäude immer häufiger eine starke Unordnung festgestellt, wodurch der Aufwand für die Sauberhaltung der Recyclingstelle merklich grösser geworden ist.

9.1.1 Personelles

Der Personalbestand ist unverändert bei zwei Vollzeitstellen.

9.1.2 Betrieb und Produktion



Maschinenpark

Kennzahlen Werkbetrieb

Benzinverbrauch	800 Liter
	7120 kWh
Dieserverbrauch	3300 Liter
	32340 kWh
Energieproduktion, Solarstrom	146'000 kWh

9.1.3 Winterdienst



Winterdienstfahrzeuge

Kennzahlen Winterdienst

Anzahl Einsätze	21
davon Schneerräumung	9
Fahrzeugstunden	120 h
Durchschnittliche Einsatzdauer	4 h
Streusalzmenge	65 t

9.2 Tiefbau

9.2.1 Baustellen für Wasser, Gas, EW und Strassensanierungen



Projekte

- Sanierung Rebbergstrasse 3 Etappe
- Sanierung Hinterdorfstrasse (Wasser, Gas, EW)
- Abbruch Güterschuppen und Neubau Bushaltestelle
- Hochwasserschutz Grabibach – Ersatz Durchlass Rumstalstrasse
- Sanierung Obere Multbergstrasse
- Sanierung Wellenbergstrasse (Gas, EW)
- Erstellung Schutzzonenplan sowie Schutzzonenreglement (Quellgebiete)
- Verlegung Wasserleitung Vorbruggenweg (Riverside)
- Projektierung Instandstellung Brücke über Mühlebach (Schwimmbad)
- Umbau Steuerung Wasseraufbereitung Schwimmbad

9.2.2 Details zur Baustelle im Hinterdorf



Leitungsbauten an der Hinterdorfstrasse

In der gesamten Hinterdorfstrasse wurde die Wasserleitung inkl. aller noch nicht erneuerten Wasserhausanschlüsse im Strassengebiet und auf Privatgrund ersetzt. Die Leitungsrillen wurden mit einer Belagsreparatur versehen. Gleichzeitig mit den Werkleitungsbauten für die Wasserleitung wurde auch eine neue Gasleitung verlegt. Im Bericht „Ausbauplanung Erdgasversorgung“ vom 10. August 2017 der Firma Oehrli Engineering AG ist die Erweiterung der Gasversorgung in diesem Bereich vorgesehen.

Eine Erweiterung macht im geschützten Ortsbild besonders Sinn. Der Gemeinderat hat diese Vorgehensweise mit Beschluss vom 11. Dezember 2017 zugestimmt und den Antrag des Werkausschusses gestützt.

Für die Sanierung der Wasserleitung und die gleichzeitige Erweiterung des Gasleitungsnetzes wurde ein Gesamtkredit von CHF 400'000 genehmigt.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das komplette Stromnetz erneuert und die Vorbereitungen für eine neue Strassenbeleuchtung getroffen.

9.3 Wasserversorgung



Inneres des Wasserreservoirs Grabi

Kennzahlen	
Absatz Pfungen	241'000 m ³
Absatz Dättlikon	16'600 m ³
Absatz Neftenbach	14'100 m ³
Zugekaufte Menge	12'500 m ³

9.4 Gasversorgung



Kennzahlen	
Verkaufte Menge	9.6 Mio. kWh
Anzahl Bezüger	216

9.5 Recycling und Entsorgung



Sammelstelle Wüeri	
Sammelstelle Werkgebäude	
Kadaversammelstelle	
Robidog	
Anzahl Robidog	40
Anzahl Touren	52
Abfallmenge Robidog	6'500 kg

9.6 Feuerungskontrolle



Kennzahlen Feuerungskontrollen		
Typ	Anzahl	Kontr.
Öl	214	88
Gas	216	102
Holz, Einzelraum	178	25
Holz, Zentralheizung	10	

E. Schule

1. Vorwort der Schulpräsidenten

1.1 Vorwort der ehemaligen Schulpräsidentin

Liebe Leserin

Lieber Leser

Mit meinem Vorwort zu diesem Jahresbericht verabschiede ich mich von Ihnen. Schon vor längerer Zeit habe ich mich entschieden, Ende dieser Amtsperiode mein Amt zur Verfügung zu stellen und jüngeren Kräften Platz zu machen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, welche mich in dieser Zeit unterstützt oder mich auf einem Teil dieses Weges begleitet haben, ganz herzlich bedanken.

Ich blicke auf äusserst interessante, ereignisreiche acht Jahre zurück, in denen sich die Gemeinde und auch die Schule Pfungen stark entwickelt haben. Zwei Jahre nacheinander hatten wir sogar kantonsweit das stärkste Bevölkerungswachstum, was insbesondere auf unsere Schule starke Auswirkungen hatte. Der Schulraum wurde zu knapp, so dass ein neues grösseres Schulhaus erstellt werden musste.

Da die Auswirkungen des Gemeindegewachstums auf die Schule nur sehr schwer prognostiziert werden können, ist es mittlerweile auch im neuen, grösseren Schulhaus bereits wieder eng geworden. Deshalb befasst sich weiterhin eine Arbeitsgruppe, unter der Leitung des Ressorts Liegenschaften des Gemeinderates, mit den Möglichkeiten für eine künftige Schulraumerweiterung.

Nicht nur aus räumlicher, sondern auch aus pädagogischer Sicht ist Schule nie fertig. Sie muss sich laufend den Anforderungen der Gesellschaft und des Umfeldes stellen und anpassen – dazu nur zwei aktuelle Stichworte: Neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen und Lehrplan 21. An vorderster Front sorgen dafür unsere Schulleitungspersonen. Sie setzten sich mit grossem Engagement mit den laufenden Bedürfnissen auseinander und sorgen für eine verträgliche Umsetzung der vom Kanton und der Schulpflege definierten Veränderungen, so dass diese von allen Beteiligten mitgetragen werden können.

Die Schulleitung hat das erste Jahr in neuer Zusammensetzung und mit einer neuen Organisation operiert und den Testlauf erfolgreich bestanden. Die Verantwortung für die verschiedenen Stufen sowie die Sonderpädagogik sind jetzt je einer Person zugewiesen. Alle drei Schulleitungspersonen zeigen grossen Einsatz und motivieren mit ihrer Begeisterung für die Schule auch ihre Teams.

Esther Fuhrer, Schulpräsidentin (bis 30.06.2018)

1.2 Vorwort des Schulpräsidenten

Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Zum ersten Mal erfolgt die Berichterstattung der Schule in komprimierter Version und als Teil des Jahresberichts der Einheits-Gemeinde. Bitte beachten Sie, dass dieser Bericht jeweils das Berichts- und nicht das Schuljahr beinhaltet. Wir werden uns im nächsten Jahr entscheiden, ob wir einen zusätzlichen Bericht erstellen wollen, welcher sich nur auf das Schuljahr bezieht – analog den Berichterstattungen in den vergangenen Jahren. Natürlich berichten wir aber auch weiterhin pro-aktiv in unserer Dorfzeitung dem Bindestrich „aus der Mappe der Schulleitung“ über die Aktivitäten und Projekte der Schule, so dass Sie am Leben der Schule teilhaben können. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Rückblick seit Amtsantritt

Bereits vor einem halben Jahr durfte ich mein Amt antreten - eine sehr spannende, aber auch intensive Zeit. Ich habe mir in der Zwischenzeit viel Wissen aneignen können. Ebenfalls sind die internen Abläufe des operativen Geschäfts kein Buch mehr mit sieben Siegeln. Leider kenne ich noch nicht alle rund 80 Mitarbeiter der Schule persönlich, aber dafür habe ich ja auch noch etwas Zeit. Was ich jedoch beobachtet und mit Freude erleben durfte, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule einen hervorragenden Job leisten. Dies macht mich stolz und motiviert zugleich, dieses Amt auch in den nächsten

mindestens 3,5 Jahre auszuüben, mich zu engagieren und die Zeit dafür zu investieren. Ich freue mich zusammen mit einem professionellen und kompetenten Führungs-Team die Schule strategisch zu führen und weiterzuentwickeln.

Grundstein gelegt

Ein grosses Dankeschön an meine Vorgängerin, Esther Fuhrer, welche mit viel Herzblut über viele Jahre in der Schulpflege gewirkt hat und für unsere Gemeinde aktiv war. Sie und ihr Team haben einen wichtigen Grundstein gelegt, dass wir heute in der Schule strukturell wie auch personell gut aufgestellt sind. Wie einleitend durch Frau Fuhrer beschrieben, kann die Schule nicht stehen bleiben und muss sich den laufenden Veränderungen und Anforderungen stellen. Diese Herausforderungen nehmen wir gerne an.

Respekt

Was ich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule gesehen habe und erleben durfte, verdient meinen grossen Respekt. Dies gilt ganz besonders für unsere Lehrpersonen, welche sich täglich für unsere Schülerinnen und Schüler – unsere Zukunft – mit grossem Engagement einsetzen und gefordert sind, eine Qualität der Lernförderung und des Unterrichts zu erzielen. Zudem haben sie den Auftrag leistungsschwache Schülerinnen und Schüler zu motivieren, Leistungsstarke zu fördern und seit einigen Jahren, auch Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen in die Regelklassen zu integrieren – ganz nach den gestellten Forderungen der Chancengleichheit; dass jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft jene Kompetenzen entwickeln kann, zu denen er fähig ist; denn alle Lernenden sollen ihr Bildungspotential ausschöpfen können. Die verschiedenen Anspruchsgruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen macht es der Lehrerschaft nicht immer ganz einfach. Wichtig ist, dass ein Dialog stattfinden kann, denn auch für die Schule steht das Kind im Mittelpunkt.

Wir, die Schulpflege und Schulleitung stellen sicher, dass die Rahmenbedingungen stimmen, damit sich die Lehrpersonen auf ihr Kerngeschäft, das Unterrichten konzentrieren können.

Auch den Schulleitern gebührt ein grosser Respekt, welche dieses KMU führen dürfen – und dies in einer kompetenten, professionellen und

empathischen Art- und Weise, wie ich es mir wünsche. Natürlich sollen auch die Schulverwaltungsmitarbeiter nicht unerwähnt bleiben, denn diese sind eine wichtige Stütze für die Schulpflege und Schulleitungspersonen. Herzlichen Dank.

Anforderungen in der Berufswelt – Beitrag für die Gemeinschaft

Die Anforderungen an die heutigen Berufstätigen haben sich verändert und werden sich auch in Zukunft weiter verändern, denn Arbeitnehmer sollen letztlich den Anforderungen, welche auf dem Arbeitsmarkt durch die Arbeitgeber gestellt werden, auch noch in Zukunft genügen. Ein Grundsatz jedes Unternehmens ist es schliesslich, dass sie ihre Existenz langfristig und nachhaltig sichern. Dabei ist das wichtigste Gut das Human Kapital – die menschliche Ressource. Wir von der Volksschule nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Unser Auftrag ist, die Schülerinnen und Schüler zu unterrichten und den Lernstoff stufengerecht zu vermitteln, ausserdem bereiten wir sie vor, dass sie mit dem geforderten und notwendigen Wissen ausgestattet sind, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und einen Beitrag für das Wohl der Gemeinschaft zu leisten.

Wir werden alles daran setzen, dass wir eine qualitativ gute Schule haben, welche die bestmöglichen Voraussetzungen für unsere Schülerinnen und Schüler schafft, damit unsere Kinder mit Freude lernen und gut auf die Zukunft vorbereitet sind. Dass sie ihren Platz in der Gesellschaft finden, in dem sie einen Beruf ausüben, studieren oder eine andere Anschlusslösung finden können.

Herausforderungen

Einige wichtige Herausforderungen, gepaart mit internen und externen Einflussfaktoren in einem dynamischen Umfeld, stehen auch im nächsten Berichts- und Schuljahr an. Um nur einige zu nennen: der Lehrplan 21, der in Zürich nach den Sommerferien 2019 auf der Sekundarstufe eingeführt wird, die Digitalisierung, die Schulraumerweiterung und in diesem Zusammenhang stehende finanzielle Herausforderung, die Schulevaluation sowie die Definition der neuen Legislaturziele. Zudem werden wir uns auch mit

Themen wie der Tagesstrukturen und der sprachliche Frühförderung von Kleinkindern – vor Eintritt in den Kindergarten – beschäftigen.

Berichte mit Schwerpunkten

Einige erwähnte Themen, welche wir als Schwerpunkte in diesem Bericht definiert haben, werden in den Berichten der Schulleiter weiter unten noch etwas ausführlicher beschrieben. Des

Weiteren runden die Statistiken und weitere relevante Informationen den Bericht ab. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Studieren der Lektüre der Schule Pfungen.

„Zu guter Letzt...“

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in die neue Schulbehörde und unsere Volksschule.

Pascal Reith, Schulpräsident (seit 1. Juli 2018)

2. Organisation



2.1 Schulbehörde – Konstitution

Verteilung des Ressorts, Bildung' per 1.07.2019:

Pascal Reith	Präsidium, Ressort Finanzen
Matthias Schmocker	Vizepräsident, Ressort Schulentwicklung
Vanessa Lauper	Ressort Dienste
René Seiler, Ressort	Schülerbelange
Elvira Rütimann	Ressort Personal (seit Nov. 2018)

2.3 Sitzungen

	2018	2017	2016	2015
Sitzungen	12	11	10	11
Behandelte Geschäfte	136	119	114	121
Protokollseiten	456		156	179

3. Schulbetrieb

3.1 Personelles

Per Ende Schuljahr 2017/18 haben uns 8 Mitarbeitende verlassen. Eine Lehrperson wurde nach 40-jähriger Lehrtätigkeit an der Schule Pfungen pensioniert.

Per Schuljahr 2018/19 hat die Schule Pfungen 9 neue Mitarbeitende eingestellt.

3.2 Schülerzahlen

Schülerzahlen SJ 2017/18

Stufe	SJ	davon	davon	SJ	davon	davon	Diffe- renz
	2017/18	männl.	weibl.	2016/17	männl.	weibl.	
	21.08.2017			22.08.2016			
Kiga	94	47	47	105	45	60	-11
Primar	247	120	127	233	121	112	14
Sek	134	76	58	119	66	53	15
(davon aus Dättlikon)	32			20			12
Total	475	243	232	457	232	225	18
Gymi (7.-9.)	16	6	10	15	9	6	1
Fremdklassen	33	18	15	26	16	10	7
Fremdklassen in % Total Pfungen	6.95%	7.41%	6.47%	5.69%	6.90%	4.44%	1.26%

3.3 Betreuungsangebote

Angebot	SJ 2017/18	SJ 2016/17	SJ 2015/16	SJ 2014/15
Morgenbetreuung (MO-FR)	12	14	9	9
Mittagstisch (MO-FR)	84	68	66	51
Betreuung ganzer Nachmittag (MO-FR)	29	27	26	17
Betreuung nach der Schule (MO,DI,DO+FR)	14	19	15	13

Betreuungsangebot während der Schulferien

Frühlingsferien 2018	16
Herbstferien 2018	17
Sportferien 2019	24

3.4 Schullaufbahnentscheide (im Laufe des Schuljahres 2017/2018)

Umstufungen	Abteilung		
Aufstufung	1		
Abstufung	1		
	Mathe	Franz	Englisch
Aufstufung von II auf I	11	0	0
Aufstufung von III auf II	3	2	0
Abstufung von I auf II	1	0	0
Abstufung von II auf III	3	1	1
Rückstellung Einschulung	Anz.		
Kiga	2		
Repetitionen	Anz.		
Kiga	3		
Primar	1		
Sek	1		
Überspringen	Anz.		
Primar	0		
Vorzeitige Einschulung	Anz.		
Kiga	0		
Übertritte	Sek A	Sek B	Gymi
6. Primar	9	19	1
	Gymi	HMS	
2. Sek	0	0	
Rückkehr vom Gymi	Langgymi	Kurzgymi	
(bis Ende Januar 2018)	0 von 6	0 von 2	

4. Bericht der Schulpflege

Neuwahlen der Behörden

Im Frühling 2018 waren Neuwahlen für alle Gemeindebehörden und somit auch für die Schulpflege. Mit Pascal Reith konnte ein äusserst motivierter Nachfolger für das Amt als Präsidenten gefunden werden und als Ersatz für Manuela Heer wurde Vanessa Lauper gewählt. Die übrigen Schulpflegemitglieder, René Seiler, Matthias Schmocker und Monika Marti, haben sich alle nochmals für eine Amtsperiode zur Verfügung gestellt und wurden mit guten Resultaten wiedergewählt.

Vakanz in der Schulpflege

Kurz nach Schuljahresbeginn (18/19) hat sich Monika Marti aufgrund einer freiwerdenden Stelle in der Schulverwaltung entschieden, die Fronten zu wechseln und als Mitarbeiterin der Schulverwaltung durchzustarten. Dies war für sie eine grosse Chance. Der Bezirksrat bewilligt ihren Entscheid. Damit wir den Prozess etwas beschleunigen konnten, haben wir uns für eine stille Wahl entschieden. Nichtsdestotrotz musste die Schulpflege bis nach den Herbstferien mit reduzierter Besetzung auskommen. Ad Interim übernahm der Präsident zusätzlich das Ressort Personal. Glücklicherweise konnte sehr schnell eine kompetente und empathische Person mit Elvira Rütimann gefunden werden. Sie komplettierte das Team ab November 2018 und übernahm das Ressort Personal.

Vertrauensbildende Massnahmen zu Beginn

Aufgrund dessen, dass die Mehrheit der Schulpflege nun aus neuen Mitgliedern bestand, war es wichtig, dass etwas zur Förderung bezüglich Team-Bildung gemacht wird. So haben wir entschieden, dass wir am 5. November 2018 an der ersten Klausur-Tagung die Zeit dafür nahmen, mit den Zielen, uns gegenseitig besser kennen zu lernen, die Rollen zu klären und ein gemeinsames Verständnis ‚was eine gute Schule bedeutet‘ zu finden. Die Tagung wurde durch einen Supervisor begleitet. Diese Klausur war für alle ein erfolgreicher Anlass sowie eine wertvolle und gute Investition. Die gesetzten Ziele konnten erreicht werden und die Massnahme wurde als vertrauensbildend beurteilt.

Neuorganisation der Schulleitung

Das Schuljahr war das erste mit neuer Führungsorganisation, da die Schulleitung nun auf drei Personen verteilt ist. Bereits auf Schuljahresbeginn 2016/2017 hat Thomas Stierli den Teil Primarschule und die Tagesstrukturen als Leitungsperson übernommen. Seit dem Sommer 2017 teilt er seine Aufgaben mit Florian Ingold, der für den Kindergarten und die Sekundarschule zuständig ist. Auch die Sonderpädagogik hat mit Esther Jenny, der bisherigen Fachstellenleiterin, eine eigene Schulleitungsperson erhalten. Allen dreien danken wir für ihren grossen Einsatz und ihren Beitrag zum guten Gelingen.

Personelle Veränderungen in der Schulverwaltung

Nach dem Barbara Schweizer im Februar 2017 die neu geschaffene Leitungsfunktion übernommen hatte und somit als Verantwortliche für alle Verwaltungsbelange der Schule zeichnete, musste sie im September ihre Kündigung aus privaten Gründen einreichen. Dies haben wir sehr bedauert. Zudem hat sich auch unsere langjährige Mitarbeiterin Silvia Guggisberg leider entschieden, per Ende August 2018 auf Reisen zu gehen und sich dann anschliessend beruflich neu zu orientieren. Beiden gebührt unser Dank für ihre tatkräftige Unterstützung für die ganze Schule.

Mit Monika Marti, als Nachfolgerin von Silvia Guggisberg, haben wir eine Mitarbeiterin in der Schulverwaltung, welche bereits ein grosses Wissen im Bildungsbereich sowie rund um den Pfingener-Schulalltag mitbringt. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg im neuen Aufgabengebiet.

Zur Überbrückung für die Monate November und Dezember 2018 haben wir eine Mitarbeiterin über eine Firma, welche sich auf Schulverwaltungsmitarbeitern spezialisiert hat, angestellt. Dies funktionierte sehr gut. Nichtsdestotrotz musste die Rekrutierung für die Nachfolge der Schulverwaltungsleiterin auf Hochtouren weiterlaufen.

Erstes Jahr mit Neuem Berufsauftrag für Lehrpersonen

Auf dieses Schuljahr wurde der neu definierte Berufsauftrag für Lehrpersonen in Kraft gesetzt. Früher basierte die Anstellung von Lehrpersonen auf erteilten Lektionen. Die unterschiedlichen Arbeiten, welche neben dem Unterricht anfallen, waren darin inbegriffen und konnten nicht, oder nur marginal, zusätzlich entschädigt werden. Neu sind Lehrpersonen, wie andere Angestellte, mit einem definierten Beschäftigungsgrad angestellt, welcher neben dem Unterricht auch andere Tätigkeiten wie z.B. die Funktion als Klassenlehrperson oder die Zusammenarbeit im Team abbildet.

Schulraum – eine notwendige Investition

Auch in der neuen Legislaturperiode wird die Schulraumerweiterung eine grosse Herausforderung darstellen. Aufgrund der Neuüberbauung an der Weiacherstrasse und Riverside (Quartier Eskimo) wissen wir, dass die Bevölkerung in Pfungen weiter anwachsen wird, jedoch nicht wie viele Familien mit Kindern zuziehen werden. Wie viel Schulraum tatsächlich benötigt wird, beruht zwar auf Analysen mit prognostizierten Zahlen, welcher abschliessend aber nicht beurteilt werden kann. Der Kanton gibt uns vor, wieviel Schulraum pro Schüler notwendig ist und welche maximalen Klassengrössen geführt werden dürfen. Das Schulhaus an der Breiteackerstrasse platzt aus allen Nähten und beim Schulhaus Seebel stehen demnächst grössere Sanierungen an.

Ebenfalls fehlt es bei beiden Liegenschaften an zusätzlichen Gruppenräumen, um die Lektionen zeitgemäss und nach neusten Erkenntnissen der pädagogischen Wissenschaft zu gestalten.

Bildung und Qualität kosten; dazu möchte ich mit einem Zitat vom ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, J.F. Kennedy diesen Teil schliessen: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung“.

Waldkindergarten nach anfänglichen Schwierigkeiten – ein Gewinn für die Schule

Im Jahr 2017/18 hat sich die Schulpflege entschlossen, eine Waldkindergarten-Klasse auf das Schuljahr einzuführen, welches auch im Folge-

schuljahr mit genügend Kindern und einem erfahrenen sowie kompetenten Zweier-Lehrer-Team weitergeführt werden konnte. Nach anfänglichen Unsicherheiten, auch in personeller Hinsicht, ziehen wir heute eine positive Bilanz und möchten weiter daran festhalten. Die bisher gemachten Erfahrungen waren positiv und eine Bereicherung für unsere Schule. Wie alles Neue, braucht es auch für diese Form von Kindergarten noch etwas Zeit, sich zu etablieren. Diese wollen wir geben.



Attraktiver Arbeitgeber

In der heutigen Zeit ist es wichtig, dass wir uns auf dem Arbeitsmarkt positionieren können. Letztlich soll die Schule auch als Arbeitgeber attraktiv sein, um die besten Talente für unsere Schule zu gewinnen und nicht zuletzt dem ausgetrockneten Lehrermarkt entgegen zu wirken. Da wir dies nicht mit monetären Komponenten beeinflussen können, ist es wichtig, dass wir uns von den Mitbewerbern abheben und dies in einer Form, welche zu einer offenen und wertschätzenden Kultur führt – ein Schule mit Herz und Verstand! Dies wollen wir im Führungs-Team vorleben und spürbar werden lassen.

Tagesstrukturen

Die Schullergänzende Betreuung als Angebot in der Schule übernimmt in der heutigen Zeit einen wichtigen Beitrag, um Eltern zu entlasten. Die Nachfrage nimmt weiter zu. In diesem Jahr haben wir uns deshalb entschieden, die Betreuung weiter auszubauen und auch in den Schulferien anzubieten, was auf positives Echo in der Bevölkerung stiess und die Zahlen bestätigen. Der Kanton Zürich geht einen Schritt weiter und will Tagesschulen fördern. Wie sich die Bedürfnisse in unserem Dorf entwickeln, werden wir sehen – müssen uns aber auf jeden Fall bereits heute darüber Gedanken machen und darauf vorbereitet sein.

5. Bericht der Schulleitung

5.1 Bildung als Investition für die Zukunft



Wir freuen uns, als Schule zu diesem Jahresbericht beizutragen. Ist sie doch in vielen Belangen eine (ge-) wichtige Institution für die Gemeinde. Beispielsweise finanziell oder kulturell, um nur zwei Aspekte herauszunehmen.

Die Schule ist sich bewusst, dass Bildung kostet und dass ein beträchtlicher Teil der Steuereinnahmen dafür aufgewendet wird. Sie fragen sich vielleicht, ob das gerechtfertigt ist. Diese Frage können wir mit einem beherzten «JA» beantworten.

Allerdings sollte man die Aufwände für die Schule nicht als simple Ausgabe verstehen, sondern vielmehr als Investition sehen. Wir investieren in jedes Kind, das in Pfungen 11 Schuljahre verbringt, einen kleinen sechsstelligen Betrag. Und diese Investition bezieht sich auf die Gesamtkosten der Schule, ohne Liegenschaften. Da ist vom Bleistift bis zum Tablet alles drin. Ein Löwenanteil daran, bilden die kantonale vorgegebenen Löhne für Lehrpersonen, Heilpädagoginnen u.a.m.

Die Investitionen beinhalten auch Kostenfaktoren, die nicht grad auf den ersten Blick ersichtlich sind: Schul- und Unterrichtsentwicklung zum Beispiel. Diese haben in diesem Jahr in verschiedenen Gefässen und Anlässen neben dem Unterricht stattgefunden, von Projektgruppen über Konvente bis zu schulinternen Weiterbildungen. Es ist uns als Schule ein zentrales Anliegen, dass die Schule Pfungen qualitativ hochstehend und fachlich am Puls der Zeit ist. Darum investieren wir Zeit und Geld in die Entwicklung der Schule, was am Ende natürlich immer im Unterricht zu spüren ist, also da wo es für die Kinder und Jugendlichen zu guten Lernbedingungen führt.

Dabei muss man sich immer auch bewusst sein, wie heterogen die Kinderschaar ist, die bei uns zur Schule geht. Alle haben das gleiche Recht auf Schule, sind willkommen und erfahren eine angemessene Schulbildung. Dazu gehören auch

integrierte Sonderschüler in der Regelschule, die vor wenigen Jahren noch in externen Sonderschulen unterrichtet wurden. «Wir arbeiten mit Realitäten» pflegen wir zu sagen und versuchen, jedem Kind so weit wie möglich gerecht zu werden und es «fit fürs Leben» zu machen. Unsere diesjährige Entwicklung im Bereich Digitalisierung und digitale Kompetenzen dienen hier als Beispiel.

Wenn wir nun schon das Wort Investition verwenden, stellt sich die Frage nach dem «Return on Investment» (ROI). In der Bildung spricht man eher von «Return on Education» (ROE). Die Grundfragen bleiben indes die gleichen: «Lohnt sich die Investition? Ermöglichen und gewinnen wir was für die Kinder, die Familien, die Gemeinde und für unsere Gesellschaft?»

Wir glauben, dass die Schule eine wichtige Verantwortung für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung hat. Was unsere Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen lernen, dient ihrem Leben in der Gesellschaft und in ihrem aktuellen und künftigen Berufsleben. Je besser Bildung durch Familie und Schule gelingt, desto erfolgreicher sind die jungen Menschen in Zusammenleben und Beruf. Das ist dann der Return. Wie bei jedem Investment

schwingt auch ein Risiko mit. Hier ist es das Risiko, dem erwarteten Return nicht (für alle) gerecht zu werden. Wir arbeiten täglich daran, unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen der vorhandenen Mittel gute Bildung zu ermöglichen



5.2 Konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulbehörde

Ende Schuljahr 2017/2018 ist die Amtsdauer der Schulbehörde zu Ende gegangen. Neben der Schulpräsidentin sind weitere drei Schulbehördenmitglieder zurückgetreten.

In der Führung einer Schule ist die Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene nicht immer einfach. Die Schulbehörde (strategisch-politische Ebene) legt mittels der Legislaturziele die strategischen Schwerpunkte der Schule fest, hat die Finanzverantwortung über das Gesamtbudget und entscheidet letztlich in Personalfragen. Der Schulleitung (operativ-betriebliche Ebene) obliegt das gesamte Tagesgeschäft im Schulalltag, die Personalführung, die Organisation der Klassen und der Ressourcen. Sie legt zusammen mit der Schulkonferenz im Schulprogramm Schulentwicklungsziele und -themen fest und sorgt für deren Umsetzung.

An Klausurtagungen wurde gemeinsam an der Entflechtung zwischen strategischer und operativer Ebene gearbeitet. Kompetenzen wurden geregelt und die Zusammenarbeit und Kommunikationswege geklärt. Dabei wurden Meinungen intensiv ausgetauscht, Haltungen und Werte diskutiert.

Die Schulleitung in der Sandwichposition zwischen Lehrerschaft und Schulbehörde blickt auf eine konstruktive, auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit zurück und ist zuversichtlich, mit der neuen Schulbehörde an den aufgegebenen Prozessen anknüpfen zu können.

5.3 Schule und Eltern im engagierten Austausch

Die kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein Anliegen. Wir ziehen am gleichen Strick: Wir streben die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu eigenständigen, selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Menschen an. Was zu Hause in hohem Masse individuell erfolgen kann, wird in der Schule im Rahmen des Schul- bzw. Klassenverbandes gefördert. Das ist mitunter ein Unterschied zwischen Bildung und Erziehung in der Familie und in der Schule. Ein Unterschied der beidseitig anerkannt wird. Wichtig ist, dass Elternhaus und Schule sich der gemeinsamen Ziele bewusst sind.

Auf dieser Haltung basiert auch die Arbeit mit dem Elternrat der Schule. Jährlich finden zwei Vollversammlungen mit allen Elternratsdelegierten aus den Klassen, Lehrervertretungen aus den Stufen und der Schulleitung statt. Dazwischen trifft sich der Vorstand mit der Schulleitung zur Bearbeitung von Themen und Projekten.

Die Aktivitäten des Elternrates sind zahlreich und breit und bezeugen die aktive Zusammenarbeit, im oben beschriebenen Sinne.

Dieses Jahr haben folgende Projekte stattgefunden: Berufswahlparcours und Vorstellungsgespräche für die Sekundarschule, ein Vortrag zum Thema «Stärke statt Macht», das Singprojekt und die Erzählnacht für die Primarschule und nicht zu vergessen, das Catering an unserer WERKSCHAU. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt für den grossartigen Beitrag zu «unserer» Schule.

Nebst den Projekten schätzen wir als Schule auch den Austausch mit dem Elternrats-Vorstand. Er bietet immer eine gute Gelegenheit den Puls zu spüren und zu hören, was aus Elternsicht gut läuft und wo wir uns noch verbessern könnten und sollten. Die Offenheit Sachverhalte mit vertiefter Sichtweise aus schulischer Perspektive wahrzunehmen, trägt zur geschätzten Kooperation zusätzlich bei.

Wir wollen alle das gleiche für die Kinder und Jugendlichen an unserer Schule: Gute Bildungs- und Entwicklungschancen.

5.4 Lehrplan 21: Der neue Lehrplan an der Schule Pfungen



Nach mehreren Jahren Entwicklungszeit trat der neue Lehrplan 21 im Sommer 2018 vom Kindergarten bis zur 5. Klasse in Kraft. Die 6. Klassen und die Sekundarschule werden im Jahr 2019 nachfolgen. Der Lehrplan ist der legiti-

mierte Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule. Erstmals gilt ein gemeinsamer Lehrplan für die gesamte Deutschschweiz, was zur gewünschten Bildungsharmonisierung der Kantone führen soll. Ein Lehrplan, der die Bildungsinhalte den zeitgemässen gesellschaftlichen Ansprüchen anpasst.

Die Schule Pfungen befasste sich als Gesamtschule intensiv mit dem neuen Lehrplan 21. Schliesslich bringt er einige gewichtige Neuerungen, auch wenn vieles schon bekannt ist:

Der Lehrplan 21 ist kompetenzorientiert verfasst. Er definiert damit über alle Stufen der Volksschule hinweg, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schülern im Verlauf der Schulzeit aufbauen und erwerben sollen. Dies wird neu in drei Zyklus-Gefässen definiert: Zyklus 1 vom Kindergarten bis zur 2. Klasse, Zyklus 2 von der 3. bis zur 6. Klasse und Zyklus 3 für die Sekundarstufe.

In mehreren schulinternen Weiterbildungen und in diversen Arbeitsgruppen wurde der Lehrplan 21 studiert und diskutiert. Immer mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die zeitgemässe Bildung zu ermöglichen, die der Lehrplan 21 vorsieht.

Neben der neuen Kompetenzorientierung wurde ein besonderes Augenmerk auf den Bereich der «Überfachlichen Kompetenzen» (siehe dazu <https://zh.lehrplan.ch/>) gerichtet. Die überfachlichen Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Sie sollen in der Schule und im Unterricht vermehrt gefördert und gestärkt werden:

- Personale Kompetenzen
Selbstreflexion, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit

- Soziale Kompetenzen:
Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Vielfalt
- Methodische Kompetenzen
Sprachfähigkeit, Informationen nutzen und Aufgaben/Probleme lösen

In Arbeitsgruppen und Zyklienteams wurden an der Schule Pfungen fundierte und vielfältige Arbeitsmaterialien und Hilfsmittel erarbeitet, die eine schrittweise und zielgerichtete Umsetzung des neuen Lehrplans 21 ermöglichen.

Die Einführungsphase des Lehrplans 21 ist an der Schule Pfungen von Kindergarten bis 5. Klasse gut und intensiv gestartet. Schule wird mit dem neuen Lehrplan 21 nicht komplett neu erfunden. Der Lehrplan 21 bietet Impulse für die Unterrichtsentwicklung der nächsten Jahre an der Schule Pfungen.

5.5 Digitalisierung in der Schule

Schon seit längerem ist die Digitalisierung bzw. die sogenannte digitale Transformation Thema in der Wirtschaft.



Es ist ein Wandel im Gange, der durch die Technologie begründet und von ihr vorangetrieben wird. Ein Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft und damit auch unsere Schülerinnen und Schüler betrifft.

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist längst von digitalen Medien geprägt. Digitale Möglichkeiten zur Kommunikation, Kooperation oder zur (eigenen) Unterhaltung sind für viele unserer Schülerinnen und Schüler normal. Sie kennen keine Welt ohne digitale Medien.

In der bevorstehenden Berufstätigkeit werden die digitalen Medien zudem für die allermeisten Lernenden ein zentrales Arbeitsmittel darstellen. Wobei noch nicht abzuschätzen ist, in welche (künftigen) Berufsfelder unsere Schülerinnen und Schüler eintreten werden. Klar ist, dass sie bereits heute für die Arbeitswelt von morgen ausgebildet werden sollen.

Das neue Modul «Medien und Informatik» im Lehrplan 21 greift die Entwicklungen auf:

«Die schnelle Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien prägt die Gesellschaft nicht nur in der Wirtschaft, Politik und Kultur, sondern zunehmend auch in der persönlichen Lebenswelt bis hin zur Gestaltung von Beziehungen.» «Die steigende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien für die Gesellschaft und der Übergang zu einer Informationsgesellschaft haben Auswirkungen auf die Schule und betrifft sie in vierfacher Hinsicht.» (Quelle: Lehrplan 21 ZH)

Die Schule Pfungen hat sich im Jahr 2018 intensiv mit dem Einsatz von digitalen Medien in Schulorganisation und Unterricht auseinandergesetzt.

Seit gut einem Jahr verwenden die Mitarbeitenden der Schule Pfungen eine gemeinsame digitale Kommunikations- und Kooperationsplattform. Sie ermöglicht eine veränderte, zeitgemässe Kommunikation und Kooperation. Die Zusammenarbeit im virtuellen, digitalen Raum muss von den Mitarbeitenden erlernt werden. Dafür wurden Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote eingerichtet. In der täglichen Arbeit konnten zudem alle Beteiligten die Zusammenarbeit pflegen und persönliche Erfahrungen sammeln. Die Erkenntnisse aus der persönlichen Arbeit fliessen schlussendlich auch in den Unterricht ein. Analog könnte man sagen, dass nur wer selber Schwimmen kann, auch in der Lage ist, Schwimmunterricht zu erteilen.

Schülerinnen und Schüler sollen gemäss Lehrplan 21 in allen Zyklen (Kindergarten bis Sekundarschule) Kompetenzen erwerben, um in unserer mediatisierten, digitalisierten Informationsgesellschaft bestehen zu können. Damit dieses Anliegen des Lehrplans von Schulen umgesetzt werden kann, wurden an der Schule Pfungen diverse Grundlagen geschaffen:



Die Schule Pfungen hat «Leitsätze Digitale Medien» entwickelt und zyklenspezifische ICT-Nutzungsregeln eingeführt. Sie bilden die Werte und Haltungen der Schule ab.

Auf der Ebene der Infrastruktur wurde der Fokus auf Tablets gelegt. Erstmals durften im Sommer 2018 alle Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Sekundarschule ein persönliches Leih-iPad entgegennehmen. In allen Zyklen haben Tablets als Ersatz für alte Laptops an Bedeutung gewonnen.

Zu allen Entwicklungen im digitalen Bereich wurden die Eltern ausführlich informiert und einbezogen. Im Mai 2018 wurden die Eltern zum Themenabend «#SchulePfungenDigital!» eingeladen. An den Elternabenden aller Klassen wurde flächendeckend informiert.

Die Digitalisierung ist mit dem Lehrplan 21 definitiv in der Schule angekommen. Die Schule Pfungen hat wichtige Grundlagen dafür gelegt, dass alle Beteiligten zeitgemässe Arbeitsmittel erhalten und nutzen und dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die erforderlichen Kompetenzen erwerben können.

5.6 Entwicklungen im Bereich der Sonderpädagogik

Mit der Neuorganisation auf der Leitungsebene übernimmt die Fachstelle Sonderpädagogik ab Sommer 2017 ebenfalls die Schulleitungsfunktion. Das Team SUED (Schulunterstützende und -ergänzende Dienste) setzt sich aus den Schulschen Heilpädagoginnen, den DaZ-Lehrpersonen (Deutsch als Zweitsprache) und den Logopädinnen zusammen. Da die verschiedenen Fachdisziplinen zum Teil eng beieinander liegen, ist ein Austausch genauso wichtig wie die Abgrenzung. Mit der Teambildung wird eine Vernetzung der Fachlehrpersonen im sonderpädagogischen Bereich angestrebt, so dass Synergien genutzt werden können, was die ganzheitliche Förderung und Wahrnehmung einer Schülerin oder eines Schülers begünstigt. Die Förderung wird dadurch vermehrt koordiniert. Selbstverständlich ist im jeweiligen Einzelfall auch die Klassenlehrperson miteinbezogen. Aufgrund gemeinsamer Absprachen wird an einem Förderthema einer Schülerin oder eines Schülers gearbeitet, so dass der Transfer ins

Klassenzimmer und in den Alltag möglichst gut gelingen kann.

Auf organisatorischer Ebene wurden im Schuljahr 2017/2018 zudem die Vorbereitungen für die Bildung von Interdisziplinären Fachteams in Angriff genommen. In zwei fixen Teams (Kindergarten/Unterstufe und Mittelstufe/Sekundarschule) soll künftig viermal jährlich über herausfordernde Schulsituationen unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen beraten werden. Diese Fachteams setzen sich aus Vertretern der Stufenlehrpersonen, der Schulischen Heilpädagoginnen, der Schulsozialarbeit, des Schulpsychologischen Dienstes sowie der Schulleitungen zusammen. Diese Teams werden ihre Arbeit im nächsten Schuljahr aufnehmen.

Die Sonderpädagogischen Massnahmen (Psychomotorik, Integrative Förderung, Deutsch als Zweitsprache, Logopädie) sind im Schuljahr 2017/2018 im Vergleich zu den Vorjahren unter Berücksichtigung der Schülerzahlen recht stabil geblieben. Eine klare Zunahme zeigt sich beim Einsatz von Schulassistenten. Diese werden zum Teil als Klassenhilfe oder als Unterstützung bei einzelnen Schülerinnen und Schülern mit ganz besonderem Förderbedarf eingesetzt. Die Schulassistenten sind der Klassenlehrperson oder der Schulischen Heilpädagogin unterstellt, unterstützen den Unterricht durch ihre aktive Präsenz, indem sie Hilfestellungen leisten, Übungssequenzen übernehmen und bei sozialen Themen und Betreuungsaufgaben der Kindergartenkinder (Waldkindergarten) zur Hand gehen. Im Schuljahr 2017/2018 war ein Zivildienstleistender ebenfalls zum Teil als Schulassistent eingesetzt, was sehr geschätzt wurde.

Das fokussierte Arbeiten und die Konzentrationsfähigkeit stellen für viele Schülerinnen und Schüler zunehmend eine grosse Herausforderung dar. Neben gestellten Diagnosen wie zum Beispiel AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) oder ASS (Autismus-Spektrum-Störung) werden der ausserschulische Umgang und die zeitliche Nutzung der sozialen Medien immer wieder Thema in Schulischen Standortgesprächen sowie in Schulpsychologischen Beratungen. Die Erziehungsverantwortlichen sind in diesem Bereich besonders gefordert.

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler über eine längere Zeitspanne den Grundanforderungen der jeweiligen Klasse in einem oder mehreren Fächern nicht mehr zu folgen vermag, werden individuelle Lernziele empfohlen. Damit kann Leistungsdruck abgebaut werden und persönliche Erfolgserlebnisse werden wieder möglich und sichtbar. Individuelle Lernziele werden immer in Absprache mit dem Schulpsychologischen Dienstes festgelegt. Die Förderung knüpft am aktuellen Lernstand an, Stofflücken werden geschlossen und das Basiswissen gefestigt. Diesen individuellen Lernzielen liegt eine Förderplanung zugrunde, welche von der Schulischen Heilpädagogin erstellt und laufend überprüft wird. Im Zeugnis steht in den jeweiligen Fächern dann keine Note, sondern es wird ein Lernbericht verfasst, welche die individuellen Lernziele klar definiert und deren Erreichung qualitativ beschreibt. Es ist ein Angebot der Schule, die Möglichkeit von individuellen Lernzielen für das eigene Kind in Anspruch zu nehmen. Diese können jederzeit wieder aufgehoben werden und der Schüler oder die Schülerin erhält Noten, welche sich an den Klassenzielen orientieren.

5.7 Integration als verpflichtende Aufgabe

Im Bereich der Regelschule oder Volksschule wird von Integration gesprochen, wenn Kinder und Jugendliche, die im Einzugsgebiet einer öffentlichen Bildungseinrichtung wohnen, gemeinsam zur Schule gehen, um gemeinsam zu lernen. Dies soll unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Stärken und Schwächen möglich sein.

Nun gibt es Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen, welche ohne zusätzliche sonderpädagogische Unterstützung ihnen angemessene Entwicklungs- und Bildungsziele nicht erreichen können. Für diese Schülerinnen und Schüler sind in der Schweiz einerseits integrative Schulungsformen in der Regelklasse oder spezialisierte Sonderschulen vorgesehen. Das Wohl des Kindes





steht dabei stets im Zentrum. Wenn immer möglich, soll eine integrierte Schulungsform angestrebt werden,

wobei das schulische und ausserschulische Umfeld wesentlich zum Gelingen beitragen.

Die schulische Integrationsfähigkeit wird durch die Schülerin oder den Schüler mit Beeinträchtigung selbst beeinflusst (Sozialverhalten, Persönlichkeitsmerkmale, Art und Ausmass der Beeinträchtigung). Daneben spielen seine Eltern eine wichtige Rolle (Engagement, Kooperation, Verständnis für die Lehrperson und die Klasse). Natürlich sind die Lehrpersonen, Unterstützungssysteme (sonderpädagogische Settings), die Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, Klassengrösse), die Schulleitung, das Schulteam, die Schulbehörde ebenfalls entscheidende Träger, damit eine Integration gelingen kann. Eine wohlwollende, auf gegenseitiges Verständnis basierende Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist für eine erfolgreiche Integration unumgänglich.

Vor rund neun Jahren wurden vier Schülerinnen und Schüler mit ganz besonderen pädagogischen Bedürfnissen an der Schule Pfungen integriert beschult. Externe Sonderschulungen waren damals weit üblicher und die Regel. So wurden zum Beispiel im Schuljahr 2012/2013 dreizehn Schülerinnen und Schüler extern beschult. Im Schulberichtsyear 17/18 zeigt sich ein nun umgekehrtes Verhältnis. Dreizehn integrierte Sonderschulungen stehen vier externen Sonderschulungen gegenüber.

Aber auch die Integration von Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse stellt für die Regelschule eine grosse Herausforderung dar. Dies vor allem dann, wenn während des Schuljahres Neuzuzüge stattfinden. Dann sind Flexibilität, Improvisation und Engagement des gesamten Schulsystems gefragt. Die Sprachkompetenz im Deutsch ist auf jeden Fall und in jedem Alter massgebend für das schulische Lernen, fürs aktive

Teilnehmen am Unterricht und die soziale Integration.

5.8 Tagesstrukturen

Das Angebot der schulergänzenden Tagesstrukturen sind in Pfungen bestens etabliert. Der Frühstückstisch, die Mittags- und die Nachmittagsbetreuung erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Anmeldezahlen sind auch im Jahr 2018, wie bereits in den Vorjahren kontinuierlich angestiegen.

Dennoch konnten bisher alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden, ohne dass eine Warteliste geführt werden musste.

Die räumliche Situation im Pavillon im Dorfzentrum hat sich allerdings weiter verschärft. Der Aussenraum mit dem schönen Spielplatz, der Wiese oder dem Veloparcours wird enorm geschätzt. Beim Mittagessen oder bei schlechtem Wetter kann der Pavillon die räumlichen Bedingungen an einen Hort leider nicht mehr erfüllen. In den Innenräumen ist eine Trennung zwischen Bereichen mit bewegungsintensiven oder lauten Aktivitäten von Rückzugsmöglichkeiten und stillen Orten, z.B. zur Erledigung von Hausaufgaben nicht mehr möglich.

Im Gebäude der Dorfstrasse 22 wurde im Jahr 2018 an mehreren Tagen ein provisorischer zweiter Mittagstischstandort eingerichtet. Am Nachmittag konnte zudem im gleichen Standort ein kleiner Raum genutzt werden, in dem Schülerinnen und Schüler in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen können.

Ein Novum für Pfungen ist die Einführung von Ferienbetreuung während der Schulferien. Eltern können ihre Kinder in ausgewählten Wochen in den Schulferien für die Tagesbetreuung anmelden.

Nachdem Anfang des Jahres 2018 eine Pilotwoche erfolgreich durchgeführt werden konnte und die Nachfrage aufgrund einer Umfrage in der Elternschaft gegeben war, wird die Ferienbetreuung seit Sommer 2018 regulär angeboten.

5.9 Schulraumentwicklung

Das starke Pfungemer Bevölkerungswachstum ist bekannt. Die Auswirkungen für die Schule auch, ist doch das Schulhaus Breiteacker noch nicht sehr alt. Aber das Wachstum geht weiter, es braucht noch mehr Schulraum. Wohin das Wachstum geht, das können Experten versuchen zu errechnen, ohne dass wir aber wirklich genaue Zahlen erhalten auf deren Basis wir eine 100-prozentige Prognose machen könnten – sind ja unsere zukünftigen Kindergarten-Kinder für 2023 noch nicht einmal geboren.

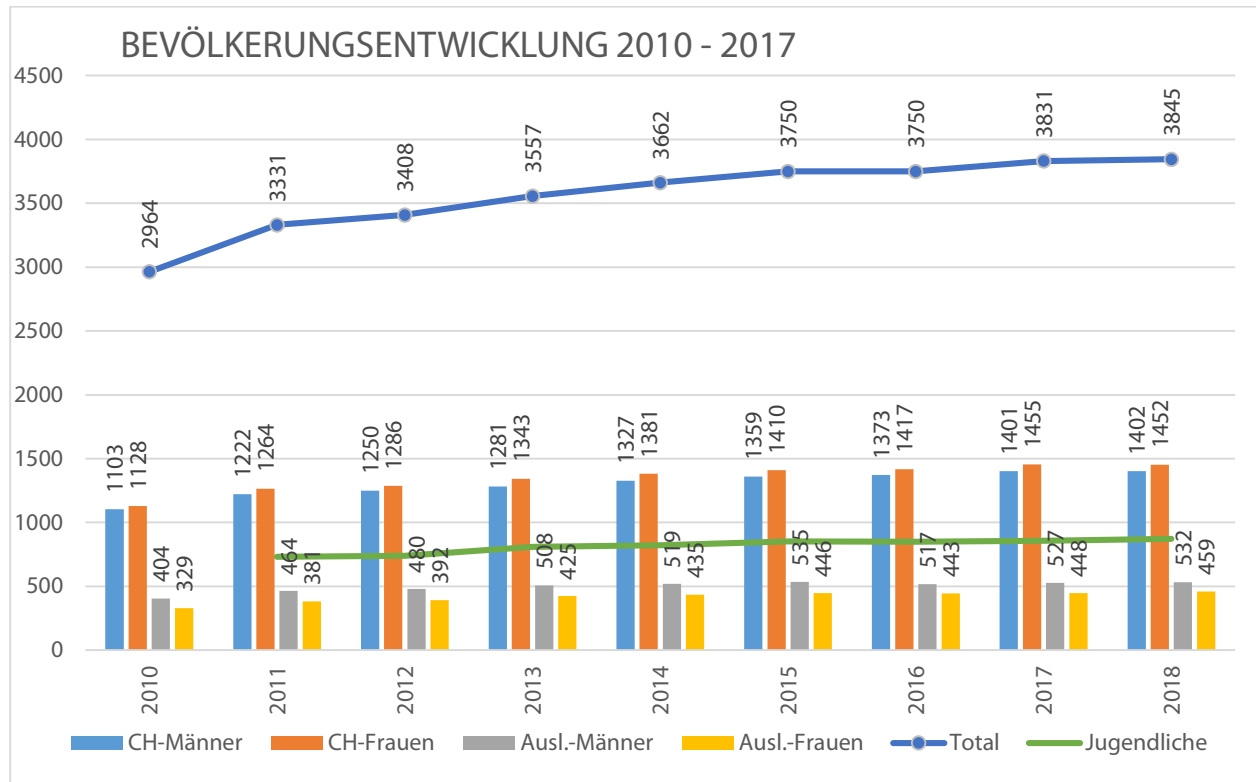
Die Gruppe Schulraumentwicklung unter der Beteiligung des Gemeinderates, dem Leiter Liegenschaften und der Schulleitung arbeitete auch in diesem Jahr aktiv an der Weiterentwicklung von Szenarien zur Erstellung von mehr Schulraum.

Besonders komplex dabei ist, dass Schulraumbedarf sich nicht linear entwickelt. Unter Umständen

hängt es an wenigen Kindern mehr in einem Jahrgang und es braucht ein zusätzliches Schulzimmer. Dann nämlich, wenn diese Mehrzahl an Kinder dazu führen, dass eine weitere Klasse eröffnet werden muss. Gleich verhält es sich bei Turnhallen oder Fachzimmern mit deren maximalen Belegung – eine Klasse mehr und das Maximum ist überschritten. Dieser Sachverhalt wird dann noch in ein System eingefügt, das an komplexen Zusammenhängen aus Fächerkombinationen von Lehrpersonen und Stundenplanabhängigkeiten nicht mangelt. Insgesamt eine herausfordernde Aufgabe, deren Bearbeitung manchmal an ein SUDOKU Klassifikation «schwer» erinnert. Aber, die Aufgabe muss gelöst werden, um auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Schule gewährleisten zu können.

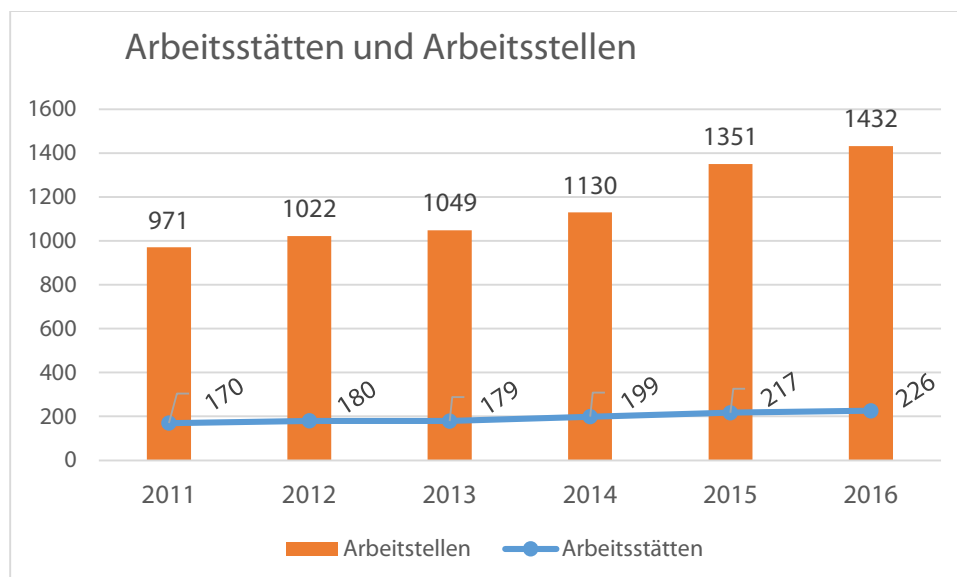
F. Entwicklungen

1. Einwohner



Quelle: Stat. Amt des Kantons Zürich

2. Betriebe und Arbeitsstellen

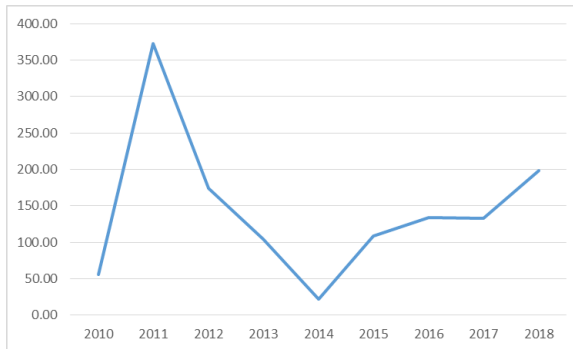


Quelle: Stat. Amt des Kantons Zürich

G. Finanzentwicklung

1. Finanzkennzahlen

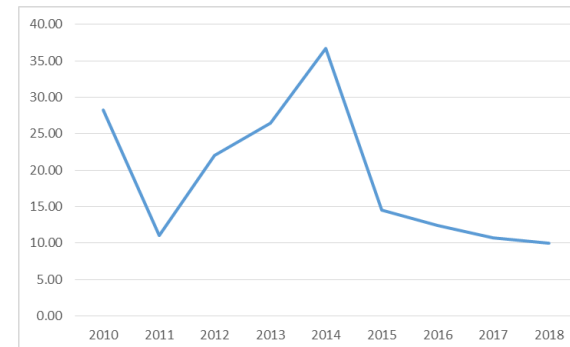
1.1 Selbstfinanzierungsgrad in %



Mass für Selbstfinanzierung
Der Selbstfinanzierungsgrad drückt aus, welcher Teil der Investitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel bezahlt werden können. Können die Investitionen nicht selbst bezahlt werden, nimmt die Verschul-

dung zu. Werte für den Selbstfinanzierungsgrad von unter 70% gelten als schwach, Werte zwischen 70% und 100% als vertretbar bis gut und Werte über 100% als ideal.

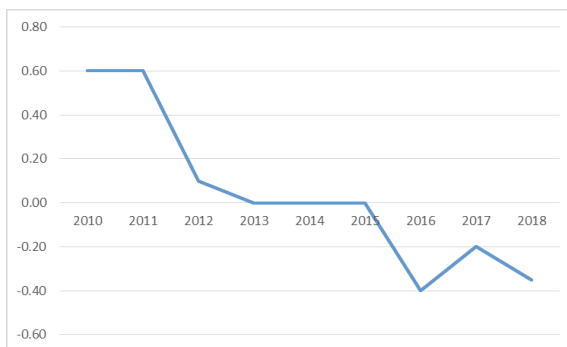
1.2 Investitionsanteil in %



Mass für Investitionstätigkeit
Der Investitionsanteil bringt zum Ausdruck, welcher Anteil der gesamten Ausgaben für Investitionen eingesetzt wurde. Werte für den Investitionsanteil von unter 10% gelten als schwach,

Werte zwischen 10% und 20% als mittel, Werte zwischen 20% und 30% als stark und Werte über 30% als sehr stark.

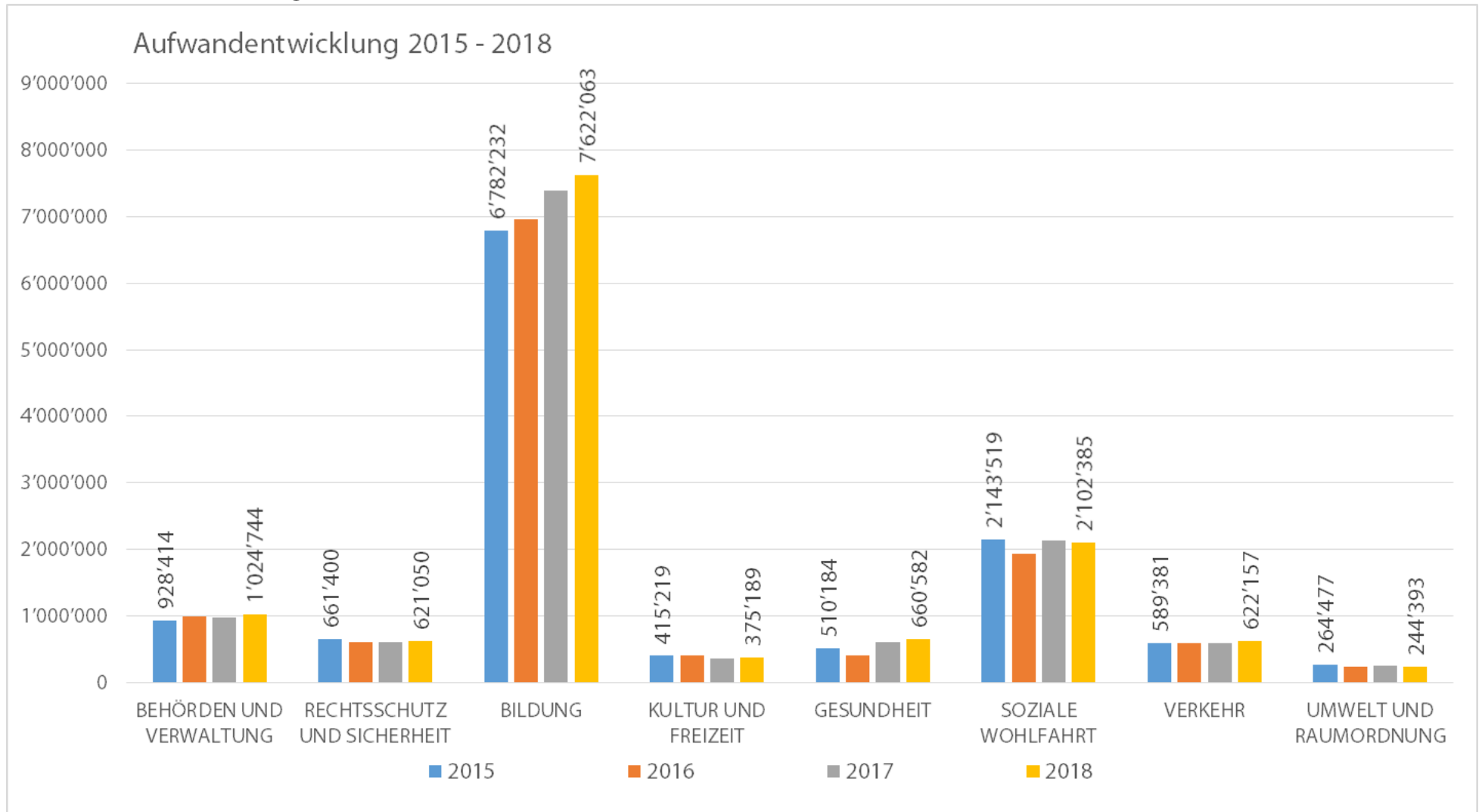
1.3 Zinsbelastungsanteil in %



Mass für Verschuldung

Der Zinsbelastungsanteil zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Erfolgsrechnung unter Einbezug des aktuellen Zinsumfelds. Werte für den Zinsbelastungsanteil unter 2% gelten als tief, Werte zwischen 2% und 5% als mittel, Werte zwischen 5% und 8% als hoch und Werte über 8% als sehr hoch.

2. Kostenentwicklung



H. Jahresrechnung 2018

1. Laufende Rechnung - Übersicht

	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
Total Aufwand	24'256'016.93		23'920'000		23'469'517.34	
Total Ertrag		23'940'836.43		22'035'500		22'183'467.42
Aufwandüberschuss		315'180.50		1'884'500		1'286'049.92
Total	24'256'016.93	24'256'016.93	23'920'000	23'920'000	23'469'517.34	23'469'517.34

Investitionen im Verwaltungsvermögen

Total Ausgaben	2'177'971.15		2'856'000		2'261'258.21	
Total Einnahmen		750'008.91		385'000		879'625.25
Nettoinvestitionen		1'427'962.24		2'471'000		1'381'632.96
Total	2'177'971.15	2'177'971.15	2'856'000	2'856'000	2'261'258.21	2'261'258.21

Finanzierung

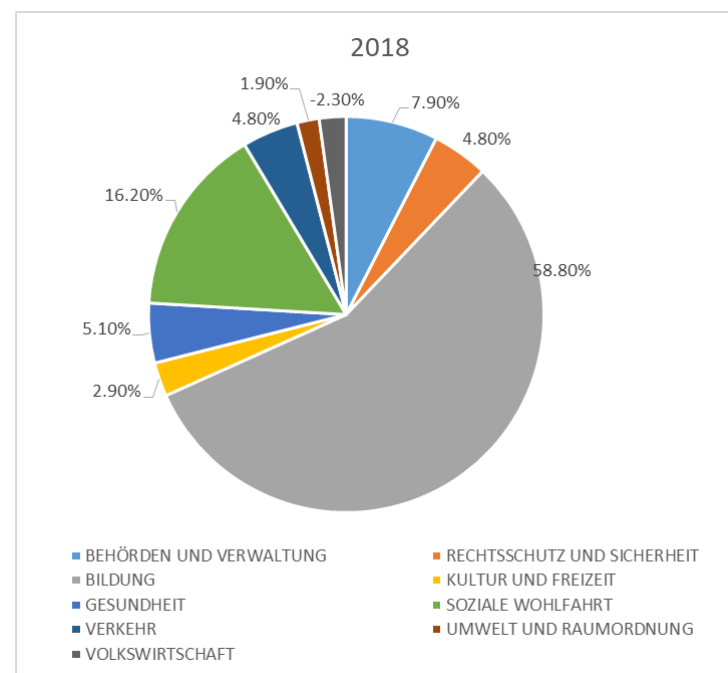
Nettoinvestitionen	1'427'962.24		2'471'000		1'381'632.96	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'749'962.24		2'881'000		2'871'954.96
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	315'180.50		1'884'500		1'286'049.92	
Finanzierungsfehlbetrag I				1'474'500		
Finanzierungsüberschuss I	1'006'819.50				204'272.08	
Total	2'749'962.24	2'749'962.24	4'355'500	4'355'500	2'871'954.96	2'871'954.96

2. Laufende Rechnung - Nettoaufwand nach Aufgaben

	2018		2017		2016		2015
	Effektiv	Vergleich Vorjahr	Effektiv	Vergleich Vorjahr	Effektiv	Vergleich Vorjahr	Effektiv
0 BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	1'024'744	4.0%	984'928	-1.3%	998'340	7.5%	928'414
1 RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	621'050	1.9%	609'310	-1.0%	616'037	-6.8%	661'400
2 BILDUNG	7'622'063	3.1%	7'387'929	6.1%	6'960'505	2.6%	6'782'232
3 KULTUR UND FREIZEIT	375'189	1.9%	367'907	-9.8%	408'018	-1.7%	415'219
4 GESUNDHEIT	660'582	7.3%	615'185	48.1%	415'280	-18.6%	510'184
5 SOZIALE WOHLFAHRT	2'102'385	-1.7%	2'137'835	10.9%	1'927'209	-10.0%	2'143'519
6 VERKEHR	622'157	4.5%	595'199	1.2%	588'080	-0.2%	589'381
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	244'393	-6.4%	261'264	6.4%	245'332	-7.2%	264'477
8 VOLKSWIRTSCHAFT	-298'899	25.0%	-239'094	41.8%	-168'589	89.8%	-88'792

3. Laufende Rechnung - Netto-Aufwand nach Bereichen

	2018	
BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	1'024'744	7.9%
RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	621'050	4.8%
BILDUNG	7'622'063	58.8%
KULTUR UND FREIZEIT	375'189	2.9%
GESUNDHEIT	660'582	5.1%
SOZIALE WOHLFAHRT	2'102'385	16.2%
VERKEHR	622'157	4.8%
UMWELT UND RAUMORDNUNG	244'393	1.9%
VOLKSWIRTSCHAFT	-298'899	-2.3%
	12'970'104	100.0%



4. Laufende Rechnung - Abweichungen

Neben den erwähnten Sondereffekten sind bei einigen Positionen Abweichungen gegenüber dem Budget 2018 eingetreten. Nachstehend sind jene von mehr als Fr. 15'000 aufgelistet:

Positive Abweichung = Mehreinnahmen / Minderaufwand
Negative Abweichung = Mindereinnahmen / Mehraufwand

Konto	Bezeichnung	Saldo	Budget	Abweichung	Begründung
011.3100.00	Drucksachen, Publikationen, GV, Abstimmungen	26'195	9'000	-17'195	Abstimmungsmaterial korrekt verbucht (s. Kto. 020.3180.01)
020.3010.01	Besoldung Personal	791'690	839'000	47'310	Rotationsgewinn, vakante Stellen 1. Quartal 2018
020.3180.01	Verwaltungskosten, Porti, Telefon, usw.	41'493	57'000	15'507	Abstimmungsmaterial korrekt verbucht (s. Kto. 011.3100.00)
020.3180.03	Gutachten, Expertisen, Gemeindeingenieur	117'497	140'000	22'503	weniger Prüfarbeiten durch externe Fachexperten
020.3180.04	Dienstleistungen Dritter, Arbeiten Externe (Grundsteuern, etc.)	90'189	30'000	-60'189	vakante Stellen 1. Quartal 2018
020.4310.02	Baubewilligungsgebühren	194'248	140'000	54'248	grössere Bauvorhaben konnten realisiert werden
020.4900.00	Aufteilung Personalaufwand	569'522	606'000	-36'478	vgl. Kto. 020.3010.01
110.3510.00	Beitrag an Kantonspolizei	53'634	28'100	-25'534	geänderte Gesetzgebung (Fr. 14.00/pP anstatt Fr. 7.50/pP)
140.3620.00	Beiträge an ZV Feuerwehr	241'850	268'000	26'150	gem. JR ZV Feuerwehr Pfungen-Dättlikon
160.4600.00	Bundes- und Staatsbeiträge	19'701	0	19'701	Staatsbeiträge anstatt Entnahme aus Ersatzabgabefonds
160.4800.00	Entnahme aus dem Ersatzabgabefonds	0	20'000	-20'000	vgl. Kto. 160.4600.00
211.3020.00	Besoldungen Oberstufe kommunal	23'306	7'000	-16'306	Gymi-Vorbereitungskurs wurde doppelt geführt, zusätzliches Sportangebot (Freifächer) gemäss Beschluss GSP, Einzelschulung (gebundene Ausgabe)
211.3100.00	Lehrmittel und Schulmaterial	80'494	121'200	40'706	Sparsamer Umgang mit Klassenkrediten, LP21 Lehrmittel kommen erst, alte Lehrmittel wurden nicht mehr beschafft
211.3150.00	Unterhalt Mobilien, Geräte, etc.	6'908	26'000	19'092	Sanierungskredit Werkräume nicht ausgeschöpft
211.3170.00	Schulreisen, Klassen-/Skilager	32'305	64'400	32'095	Klassenlager 2. Sek (3 Klassen) findet im SJ 18/19 statt, aber nicht im Budgetjahr 2018
211.3510.00	Entschädigung an Kanton für Lehrerbesoldungen	1'656'987	1'460'000	-196'987	Höhere Vikariatskosten (kantonal), mehr Ressourcen notwendig wegen Führung von 3 separaten Niveaunklassen in den Fächern M/F/E (gem. kantonalen Richtlinien)
211.3620.00	Entschädigungen an andere Gemeinden	55'400	14'000	-41'400	Schulgeld TalentCampus, 2 Schüler, Schulgeld 19'800 p.a. Übernahme Schulgeld gem. GSP Beschluss
211.3610.00	Beiträge an Kantonale Mittelschulen	116'900	55'000	-61'900	Mehr Schüler/innen über der 5% Freigrenze im für die Gemeinde kostenpflichtigen Untergymnasium
211.4520.00	Kostenbeiträge anderer Gemeinden	670'173	507'500	162'673	Schulgelderhöhung ggü. Dättlikon gem. GSP Beschluss (von 17'500 auf 20'000) war noch nicht budgetiert

Konto	Bezeichnung	Saldo	Budget	Abwei- chung	Begründung
213.3020.00	Besoldung	211'627	160'000	-51'627	unerwartetes Wachstum und Mehrstundenabgeltung gemäss GSP Beschluss
213.4360.00	Rückerstattungen Dritter (Elternbeiträge)	247'882	190'000	57'882	Mehreinnahmen bei den Elternbeiträge aufgrund von höherer Nachfrage
214.3620.00	Beiträge an Jugendmusikschule	158'458	212'500	54'042	2. Halbjahr 2018 keine Musikalische Grundausbildung
217.3140.01	Baul. Unterhalt Schulh. Seebel und Mehrzweckh.	90'993	45'000	-45'993	Wandtafeln, Wiederaufbau Schulwand
218.3020.01	Besoldung Hausämter	28'394	0	-28'394	Schulentwicklung OST Entschädigung gem. GSP Beschluss, PICTS Entschädigung gem. GSP Beschluss
218.3090.00	Allgemeiner Personalaufwand	10'687	37'200	26'513	Im zweiten Halbjahr kein ZIVI angestellt, keine externen Referenten für Weiterbildungen eingekauft (Kostenbewusste Haltung)
218.3150.00	Unterhalt Mobilien, Geräte etc.	61'600	96'500	34'900	Weniger ext. Support, AnyKey Support nicht erneuert, Projekte (Ersatzbeschaffung Klassenhandys, Webseite) aufgeschoben auf 2019
219.3510.00	Entschädigung an Kanton für Löhne	301'267	320'000	18'734	Rotationsgewinne
220.3020.00	Besoldungen Sonderschule kommunal	464'057	416'000	-48'057	Aufstockung Assistenzpool gem. GSP Beschluss
220.3180.00	Dienstleistungen Dritter	149'077	253'400	104'323	Nicht so viele Sondersettings (Familienbegleitung, Brühlgutstiftung, ...) mit externer Kostenfolge notwendig, weil mehr Integration in Klasse
220.3650.00	Schulgelder private Sonderschulen, Heime	105'621	80'000	-25'621	Externe Sonderschulung mit höhere Kostenfolge
230.3520.00	Entschädigungen an andere Gemeinden	113'800	87'500	-26'300	Mehr Anmeldungen 10. Schuljahr
341.3010.00	Besoldungen	39'585	20'000	-19'585	Sehr guter Sommer, viele externe Arbeitsstunden
341.4340.00	Benützungsgebühren Eintritte	49'935	30'000	19'935	Sehr guter Sommer
415.3650.01	Pflegebeiträge an auswärtige Heime	113'071	80'000	-33'071	gem. Leistungen Pflegefinanzierung
440.3620.00	Beitrag an Spitex	242'564	216'000	-26'564	gem. JR ZV Spitex
520.XXXX.XX	Krankenversicherung	3'560	4'000	440	Höheres Prämienvolumen z.T. durch Statuswechsel der Asylbewerber
530.3660.01	Ergänzungsleistungen	1'215'800	1'200'000	-15'800	gem. Leistungen EL
530.3660.04	EL-Krankheits- und Behinderungskosten	141'824	120'000	-21'824	
530.4360.01	Rückerstattungen Ergänzungsleistungen	45'238	30'000	15'238	
530.4360.02	Rückerstattungen Beihilfen	26'055	5'000	21'055	
540.3010.00	Besoldungen	15'614	48'000	32'386	kein Jugendarbeiter für Grossteil vom Jahr
540.3610.01	Versorgertaxen Kinder und Jugendliche	63'278	15'000	-48'278	ein Einzelfall (KESB-Anordnung/ Durchführung durch AJB)

Konto	Bezeichnung	Saldo	Budget	Abweichung	Begründung
580.XXXX.XX	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	529'976	712'000	182'024	gem. Leistungen Wirtschaftlicher Hilfe
588.3666.01	Beiträge AS VA F-Ausländer bis 7 Jahre	58'343	0	-58'343	Änderung der Unterstützungsart (Volksabstimmung), Übernahme der Asylbewerber-Dossiers und Verwaltung von Winterthur, Andere Verrechnungs- und Rückerstattungsmodalitäten
588.3666.02	Beiträge AS VA F-Ausländer ab 7 Jahre	17'850	0	-17'850	
588.3666.03	Beiträge AS Asylsuchende N	25'012	0	-25'012	
588.4360.01	Rückerstattungen Dritter	20'173	50'000	-29'827	Uneinbringbare Forderung aus Alimentenbevorschussung
588.4510.00	Rückerstattung des Kt. für Betreuung Asylbewerber	53'730	0	53'730	
589.4360.00	Rückerstattungen Dritter	108'333	5'000	103'333	Rückerstattung aus früheren Jahren (durch AJB ausgerichtet)
589.4610.00	Staatsbeiträge, Alimentenbevorschussung	43'527	0	43'527	Besoldungsanpassungen nach Budgetierung
620.3010.01	Besoldungen Strassenwärter	218'987	193'000	-25'987	Mehr Belagsschäden in Sanierungsfälligen Strassen
620.3140.04	Baulicher Unterhalt Strassen	208'795	175'000	-33'795	
701.3140.01	Unterhalt Reservoir, Pumpstation, Quellen, Leitungsnetz,...	52'473	110'000	57'527	Nur 3 Leitungsbrüche, wenig Defekte Hydranten und Schieber
701.3930.01	Anteil ordentliche Abschreibungen VV	131'417	202'000	70'583	tieferer Nettoinvestitionen
701.4340.00	Wasserverkauf	518'214	540'000	-21'786	Öffentliche Spar Information wegen Trockenheit
710.3140.00	Baulicher Unterhalt	36'964	65'000	28'036	Wenig Reparaturen an Leitungen und Schächten
720.3180.01	Dienstleistungen Dritter, Hauskehricht, Sperrgut, KVA	110'600	140'000	29'400	Kleinere Abfallmengen
720.4340.02	Kehrichtgebühren Marken für Kehrichtsäcke und Sperrgut	152'269	200'000	-47'731	gem. Abrechnungen Stadt Winterthur
812.4360.00	Rückerstattungen Dritter, Versicherung, Lohnaufträge	21'847	2'000	19'847	Kantonsbeiträge für Schutzwaldholzschläge- und Pflege
813.3140.00	Baulicher Unterhalt	42'679	25'000	-17'679	Dank Kantonsbeiträgen konnte mehr Unterhalt realisiert werden
813.4610.00	Staatsbeiträge	21'963	0	21'963	Kantonsbeiträge an periodischen Waldstrassenunterhalt
816.3180.00	Dienstleistungen Dritter	36'777	15'000	-21'777	mehr Aufträge ausgeführt als erwartet
816.3900.03	Anteil Personalaufwand Forst	121'367	90'000	-31'367	
816.4360.03	Garten-/Parkholzerei	185'242	90'000	95'242	
840.4490.00	Gewinnanteile Zürcher Kantonalbank	293'976	266'000	27'976	Höhere Gewinnausschüttung dank besserem Resultat ZKB
862.3120.00	Ankauf von Gas	562'178	535'000	-27'178	Falsch budgetiert
862.3930.01	Anteil ordentliche Abschreibungen VV	84'523	101'000	16'477	tieferer Nettoinvestitionen
900.XXXX.XX	Gemeindesteuern	10'225'944	9'174'000	1'051'944	höhere Steuereinnahmen in vergangenen Jahren

5. Gemeindesteuern

Bei den Gemeindesteuern wurden die budgetierten Einnahmen um rund Fr. 1.09 Mio. übertroffen.

Die Mehreinnahmen entstanden aufgrund Erfassung von mehrheitlich provisorischen Rechnungen auf Grundlage der eingereichten Steuererklärungen oder durch definitive Veranlagungen, welche die Schuld der Steuerpflichtigen erhöhte.

6. Investitionsrechnung - Nettoinvestitionen nach Aufgaben

		2018		2017		2016		2015
		Effektiv	Vergleich Vorjahr	Effektiv	Vergleich Vorjahr	Effektiv	Vergleich Vorjahr	
0	BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	0	-100.0%	89'363	-90.6%	952'854	1'287.7%	68'659
1	RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	0		0		0		0
2	BILDUNG	0		0	-100.0%	282'107	-87.1%	2'201'098
3	KULTUR UND FREIZEIT	53'551		0	-100.0%	13'373		0
4	GESUNDHEIT	0	-100.0%	242'678	-7.4%	262'092	933.9%	25'348
5	SOZIALE WOHLFAHRT	0		0		0		0
6	VERKEHR	739'653	69.4 %	436'539	-33.7%	659'027	515.2%	107'111
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	247'633	-51.5%	511'095	95.3%	261'676	339.0%	59'594
8	VOLKSWIRTSCHAFT	338'668	239.3%	99'789	98.3%	50'299	-49.6%	99'840

7. Verpflichtungskreditkontrolle

Kreditbeschluss					Kreditkontrolle			
Datum	Organ	Bruttokredit Nettokredit	B N	Konto-Nr./Kreditbezeichnung	Kumulierte Gesamtausgaben	Saldo/Restkredit Kredit- abweichung	Kumulierte Gesamt- einnahmen	Abnahme Abrechnung Datum/Organ
25.06.2015	GV	1'953'000	B	Sanierung Rebberg- Haldenstrasse	1'173'432.74	779'567.26		pendent
28.09.2017	GV	355'000	B	Ersatz Forstraktor	361'211.55	-6'211.55		29.11.2018 / GV
28.09.2017	GV	260'000	B	Bau Bushaltestelle 'Bahnhof'	345'790.10	-85'790.10		pendent

8. Kontoblätter

1. Laufende Rechnung - Übersicht

	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
1. Laufende Rechnung						
Total Aufwand	24'256'016.93		23'920'000		23'469'517.34	
Total Ertrag		23'940'836.43		22'035'500		22'183'467.42
Aufwandüberschuss		315'180.50		1'884'500		1'286'049.92
Total	24'256'016.93	24'256'016.93	23'920'000	23'920'000	23'469'517.34	23'469'517.34
2. Investitionen im Verwaltungsvermögen						
a) NETTOINVESTITIONEN						
Total Ausgaben	2'177'971.15		2'856'000		2'261'258.21	
Total Einnahmen		750'008.91		385'000		879'625.25
Nettoinvestitionen		1'427'962.24		2'471'000		1'381'632.96
Total	2'177'971.15	2'177'971.15	2'856'000	2'856'000	2'261'258.21	2'261'258.21
b) FINANZIERUNG I						
Nettoinvestitionen	1'427'962.24		2'471'000		1'381'632.96	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'749'962.24		2'881'000		2'871'954.96
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	315'180.50		1'884'500		1'286'049.92	
Finanzierungsfehlbetrag I				1'474'500		
Finanzierungsüberschuss I	1'006'819.50				204'272.08	
Total	2'749'962.24	2'749'962.24	4'355'500	4'355'500	2'871'954.96	2'871'954.96

	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
3. Investitionen im Finanzvermögen						
a) NETTOVERÄNDERUNG						
Total Ausgaben					814'103.00	
Total Einnahmen						812'678.00
Nettoveränderung						1'425.00
Total	0.00	0.00	0	0	814'103.00	814'103.00
b) FINANZIERUNG II						
Nettoveränderung					1'425.00	
Finanzierungsfehlbetrag I			1'474'500			
Finanzierungsüberschuss I		1'006'819.50				204'272.08
Finanzierungsfehlbetrag II				1'474'500		
Finanzierungsüberschuss II	1'006'819.50				202'847.08	
Total	1'006'819.50	1'006'819.50	1'474'500	1'474'500	204'272.08	204'272.08
4. Bilanzübersicht						
Finanzvermögen	15'866'211.29				13'450'959.28	
Verwaltungsvermögen	24'835'678.00				26'157'678.00	
Fremdkapital		18'804'174.12				17'796'371.26
Verrechnungen						54.45
Spezialfinanzierungen		4'226'469.12				3'825'785.02
Bilanzfehlbetrag/Eigenkapital		17'671'246.05				17'986'426.55
Total	40'701'889.29	40'701'889.29	0	0	39'608'637.28	39'608'637.28

2. Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen

Laufende Rechnung		RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	AUFWAND						
30	PERSONALAUFWAND	4'083'245.60		4'026'500		4'013'564.59	
31	SACHAUFWAND	4'189'139.61		4'529'600		4'497'209.82	
32	PASSIVZINSEN	174'475.00		182'900		203'304.16	
33	ABSCHREIBUNGEN	2'948'823.89		2'916'000		2'912'193.26	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN ANDERE GEMEINWESEN	5'464'462.00		5'210'000		5'018'689.95	
36	EIGENE BEITRÄGE	5'456'736.94		5'101'900		4'938'838.31	
38	EINLAGEN IN SPEZIALFINANZIERUNGEN UND STIFTUNGEN	456'696.46		324'800		358'166.15	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	1'502'437.43		1'628'300		1'529'551.10	
	Total Aufwand	24'256'016.93		23'920'000		23'469'517.34	
4	ERTRAG						
40	STEUERN		10'173'501.47		9'093'000		9'347'848.85
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		1'855.00		2'000		1'455.00
42	VERMOEGENSERTRAEGE		296'108.62		277'700		530'239.35
43	ENTGELTE		4'372'368.95		3'768'700		4'336'220.71
44	ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG		5'380'122.50		5'350'200		4'679'732.65
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON ANDEREN GEMEINWESEN		1'074'477.90		829'500		757'538.10
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		1'083'952.20		963'500		892'702.95

Laufende Rechnung	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
48 ENTNAHMEN AUS SPEZIALFINANZIERUNGEN UND STIFTUNGEN		58'012.36		122'600		108'178.71
49 INTERNE VERRECHNUNGEN		1'502'437.43		1'628'300		1'529'551.10
Total Ertrag		23'940'836.43		22'035'500		22'183'467.42
Total Aufwand	24'256'016.93		23'920'000		23'469'517.34	
Total Ertrag		23'940'836.43		22'035'500		22'183'467.42
Aufwandüberschuss		315'180.50		1'884'500		1'286'049.92
Total	24'256'016.93	24'256'016.93	23'920'000	23'920'000	23'469'517.34	23'469'517.34

3. Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Aufgabenbereichen

Laufende Rechnung	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	1'988'957.64	962'213.00	2'008'600	936'500	1'928'776.74	943'848.40
1 RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	829'131.89	208'081.31	866'300	195'200	814'047.59	204'737.15
2 BILDUNG	8'775'108.65	1'153'045.28	8'623'400	930'600	8'220'340.94	832'411.20
3 KULTUR UND FREIZEIT	431'829.32	56'839.65	440'400	36'400	409'828.95	41'921.15
4 GESUNDHEIT	660'813.28	231.00	578'800		615'185.34	
5 SOZIALE WOHLFAHRT	4'185'739.94	2'083'354.22	4'009'100	1'587'500	3'974'858.35	1'837'023.06
6 VERKEHR	866'947.50	244'789.70	806'800	213'700	801'483.19	206'283.80
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	1'630'755.84	1'386'362.51	1'734'800	1'486'800	1'734'423.46	1'473'159.06
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'584'170.49	1'883'069.64	1'568'800	1'696'100	1'677'276.96	1'916'371.55
9 FINANZEN UND STEUERN	3'304'562.38	15'963'050.12	3'283'000	14'952'700	3'293'295.82	14'727'712.05
Total	24'256'016.93	23'940'836.43	23'920'000	22'035'500	23'469'517.34	22'183'467.42
Ergebnis						
999.9121 Aufwandüberschuss		315'180.50		1'884'500		1'286'049.92
Total	24'256'016.93	24'256'016.93	23'920'000	23'920'000	23'469'517.34	23'469'517.34

4. Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Dienstbereichen

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Aufwand	Rechnung 2018 Ertrag	Aufwand	Voranschlag 2018 Ertrag	Aufwand	Rechnung 2017 Ertrag
0	BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	1'988'957.64	962'213.00	2'008'600	936'500	1'928'776.74	943'848.40
011	Legislative	91'905.25		72'200		75'878.70	
012	Exekutive	334'285.82	1'990.00	332'400	1'500	328'020.84	2'434.00
020	Gemeindeverwaltung	1'444'558.34	808'590.00	1'471'800	784'000	1'388'414.63	791'848.05
090	Verwaltungsliegenschaften	116'208.23	151'633.00	132'400	151'000	140'462.57	149'566.35
1	RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	829'131.89	208'081.31	866'300	195'200	814'047.59	204'737.15
100	Rechtspflege	391'524.30	106'464.51	412'500	87'000	402'092.01	108'528.70
110	Polizei	94'871.10	41'480.00	73'300	42'000	72'808.80	43'585.00
120	Rechtssprechung	14'417.63	2'600.00	10'700	4'000	14'417.00	7'150.00
140	Feuerwehr Pfungen	241'850.36		268'000		250'415.83	
150	Militär	17'288.65	32'935.60	19'100	40'100	18'059.75	42'529.80
160	Zivilschutz	69'129.35	24'601.20	82'200	22'000	56'000.70	2'900.00
161	Ziviler Führungsstab	50.50		500	100	253.50	43.65
2	BILDUNG	8'775'108.65	1'153'045.28	8'623'400	930'600	8'220'340.94	832'411.20
200	Kindergarten	615'858.28		605'700		585'715.31	
210	Primarschule	2'480'957.19	19'619.40	2'523'200	18'000	2'376'027.85	21'344.00
211	Oberstufenschule	2'059'773.41	692'318.70	1'818'300	524'500	1'750'901.01	426'864.35
213	Tagesstrukturen	315'067.90	247'881.93	266'900	190'000	262'355.44	202'505.30

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214	Musikschule	180'252.95	55'088.65	215'000	48'000	194'516.80	56'503.95
217	Schulliegenschaften	755'943.15	44'838.45	725'600	46'200	810'262.30	34'017.80
218	Volksschule allgemein	545'858.01	3'598.15	611'700		567'279.87	
219	Schulverwaltung	707'302.88	-4'764.00	728'400		676'439.10	5'025.00
220	Sonderschulung	1'020'296.88	88'986.00	1'041'100	85'400	897'343.26	65'600.80
230	Berufsbildung	113'800.00	5'500.00	87'500	17'500	99'500.00	20'550.00
3	KULTUR UND FREIZEIT	431'829.32	56'639.65	440'400	36'400	409'828.95	41'921.15
300	Kulturförderung	82'255.52		80'800		86'304.29	
301	Bibliothek	61'113.58	136.25	61'200		56'124.26	103.95
320	Massenmedien	40'000.00		50'000		55'000.00	
330	Parkanlagen, Wanderwege	43'131.25		43'100		39'234.60	
340	Sport	14'800.00		17'000		16'800.00	
341	Schwimmbad	187'310.92	54'983.40	173'600	35'000	147'810.10	40'367.20
342	Schiesswesen	3'218.05	1'520.00	14'700	1'400	8'555.70	1'450.00
4	GESUNDHEIT	660'813.28	231.00	578'800		615'185.34	
410	Kranken- und Altersheim	1'981.70		200		8'611.89	
415	Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	320'333.35		280'000		336'485.25	
440	Ambulante Krankenpflege	242'563.85		216'000		189'742.36	

Jahresrechnung 2018

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Aufwand	Rechnung 2018 Ertrag	Aufwand	Voranschlag 2018 Ertrag	Aufwand	Rechnung 2017 Ertrag
445	Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)	26'368.33		30'000		33'940.62	
450	Krankheitsbekämpfung	30'761.80		30'600		30'202.00	
460	Schulgesundheits	17'487.90		13'200		8'756.10	
470	Lebensmittelkontrolle	6'734.05	231.00	5'000		4'432.12	
490	Gesundheitswesen Übriges	14'582.30		3'800		3'015.00	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'185'739.94	2'083'354.22	4'009'100	1'587'500	3'974'858.35	1'837'023.06
500	Sozialversicherung Allgemeines	39'575.05	42'134.40	37'700	39'500	37'966.20	54'377.30
520	Krankenversicherung	236'853.35	240'413.35	170'000	174'000	162'340.50	166'656.90
530	Zusatzleistungen AHV/IV	1'515'187.40	672'245.00	1'482'800	635'000	1'450'321.85	697'815.30
540	Jugendschutz	250'078.95	6'000.00	244'400	11'000	206'858.95	10'000.00
542	Kinderkrippen	158'117.38		152'700		152'893.80	
580	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	1'394'543.15	864'567.43	1'380'000	668'000	1'430'427.85	843'146.04
581	Freiwillige wirtschaftliche Hilfe	100.00					
588	Asylbewerber	142'955.90	102'735.10	76'200	50'000	77'787.25	51'675.95
589	Soziale Wohlfahrt Übriges	439'628.76	155'258.94	455'300	10'000	446'211.95	13'351.57
590	Hilfsaktionen	3'000.00		3'000		3'000.00	
591	Pro Senectute	5'700.00		7'000		7'050.00	

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	VERKEHR	866'947.50	244'789.70	806'800	213'700	801'483.19	206'283.80
620	Gemeindestrassen	709'087.35	239'089.30	649'300	213'700	612'551.84	206'283.80
640	Bundesbahnen	8'956.15		8'600		9'004.35	
650	Regionalverkehr	148'904.00	5'700.40	148'900		179'927.00	
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	1'630'755.84	1'386'362.51	1'734'800	1'486'800	1'734'423.46	1'473'159.06
700	Wasserversorgung	27'530.85		41'000		34'566.35	
701	Wasserwerk	674'401.90	674'401.90	686'700	686'700	675'511.45	675'511.45
710	Abwasserbeseitigung	362'593.51	362'593.51	409'500	409'500	407'273.06	407'273.06
720	Abfallbeseitigung	330'427.00	330'427.00	367'600	367'600	359'915.05	359'915.05
740	Friedhof und Bestattungen	97'194.47	7'000.00	97'100	12'000	91'697.10	20'320.00
750	Gewässerunterhalt und Verbauung	55'475.40	2'687.30	39'000		58'610.00	
770	Naturschutz	4'330.91		7'400		9'118.70	
780	Übriger Umweltschutz	36'035.80	9'252.80	35'900	11'000	35'197.95	10'114.50
790	Raumordnung	42'766.00		50'600		62'533.80	25.00
8	VOLKSWIRTSCHAFT	1'584'170.49	1'883'069.64	1'568'800	1'696'100	1'677'276.96	1'916'371.55
800	Landwirtschaft	21'648.53	768.00	21'100		31'371.65	
810	Forstwesen	373'824.12	299'176.54	386'200	281'000	409'538.25	271'959.45
811	Forstkulturen	14'250.50	5'825.40	18'000	10'000	16'415.15	10'693.25

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
812	Holzernte	98'495.82	69'298.50	91'000	42'000	52'476.45	69'263.35
813	Unterhalt Forststrassen	53'934.18	21'963.30	47'000		25'134.80	
815	Forstliche Nebennutzungen	7'950.96	3'769.00	11'000	5'000	9'922.85	3'198.00
816	Forstliche Nebenbetriebe	162'500.35	266'463.65	113'000	165'000	157'796.90	256'872.60
818	Forstwirtschaft, Allgemeines	19'077.16	7'254.85	24'500	7'000	22'356.15	9'826.70
820	Jagd und Fischerei		500.00		500		500.00
830	Tourismus, kommunale Werbung			14'300		15'000.00	
840	Industrie, Gewerbe, Handel		293'976.35		266'000		278'339.50
860	Elektrizitätsversorgung	6'945.80	52'626.00	8'500	52'000	7'647.10	51'594.00
862	Gasversorgung	793'442.95	793'442.95	802'300	802'300	894'263.85	894'263.85
869	Energie, Übriges	32'100.12	68'005.10	31'900	65'300	35'353.81	69'860.85
9	FINANZEN UND STEUERN	3'304'562.38	15'963'050.12	3'283'000	14'952'700	3'293'295.82	14'727'712.05
900	Gemeindesteuern	145'312.45	10'371'256.34	104'000	9'278'000	103'284.75	9'550'133.35
920	Finanzausgleich		5'081'229.00		5'081'200		4'398'584.00
930	Einnahmenanteile		4'417.15		2'500		2'309.15
940	Kapitaldienst	205'075.64	83'303.10	206'100	86'700	218'339.76	80'568.45
941	Buchgewinne und Buchverluste						242'678.00
942	Liegenschaften Finanzvermögen	89'113.75	93'550.24	86'900	84'300	92'125.90	95'154.10

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
990	Abschreibungen	2'865'060.54	329'294.29	2'886'000	420'000	2'879'545.41	358'285.00
	Total Aufwand	24'256'016.93		23'920'000		23'469'517.34	
	Total Ertrag		23'940'836.43		22'035'500		22'183'467.42
	Aufwandüberschuss		315'180.50		1'884'500		1'286'049.92

5. Investitionsrechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen

Investitionsrechnung	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionen im Verwaltungsvermögen						
5	INVESTITIONSAUSGABEN					
50	SACHGUETER	2'153'417.50		2'840'000		1'431'267.51
52	DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN	0.00		0		812'678.00
56	INVESTITIONSBEITRÄGE	14'963.65		16'000		12'512.70
57	DURCHLAUFENDE BEITRÄGE	9'600.00		0		4'800.00
	Total Ausgaben	2'177'971.15	0.00	2'856'000	0	2'261'258.21
6	INVESTITIONSEINNAHMEN					
60	ABGANG VON SACHGUETERN		0.00		0	571'425.00
61	NUTZUNGSABGABEN, VORTEILSENTGELTE		563'426.86		285'000	303'400.25
63	RUECKERSTATTUNGEN SACHGUETER		159'431.05		100'000	0.00
66	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		17'551.00		0	0.00
67	DURCHLAUFENDE BEITRÄGE		9'600.00		0	4'800.00
	Total Einnahmen	0.00	750'008.91	0	385'000	879'625.25

Investitionsrechnung	RECHNUNG 2018		VORANSCHLAG 2018		RECHNUNG 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionen im Verwaltungsvermögen						
Total Investitionsausgaben	2'177'971.15		2'856'000		2'261'258.21	
Total Investitionseinnahmen		750'008.91		385'000		879'625.25
Nettoinvestitionen		1'427'962.24		2'471'000		1'381'632.96
Total	2'177'971.15	2'177'971.15	2'856'000	2'856'000	2'261'258.21	2'261'258.21
Investitionen im Finanzvermögen						
7 Ausgaben für Sachwertanlagen						
70 Erwerb, Veränderung von Grundeigentum	0.00		0		571'425.00	
79 Buchgewinne (7920)	0.00		0		242'678.00	
8 Einnahmen für Sachwertanlagen						
80 Verkauf, Veränderung von Grundeigentum		0.00		0		812'678.00
Total	0.00	0.00	0	0	814'103.00	812'678.00
Nettoveränderungen bei den Sachwertanlagen						
Ausgabenüberschuss = Zuwachs		0.00		0		1'425.00
Total	0.00	0.00	0	0	814'103.00	814'103.00

6. Investitionsrechnung - Zusammenzug nach Dienstbereichen

Investitionsrechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	BEHÖRDEN UND VERWALTUNG					89'363.61	
090	Verwaltungsliegenschaften					89'363.61	
1	RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	9'600.00	9'600.00			4'800.00	4'800.00
160	Zivilschutz	9'600.00	9'600.00			4'800.00	4'800.00
2	BILDUNG	48'454.60		120'000		2'167.05	
217	Schulliegenschaften	48'454.60		120'000		2'167.05	
3	KULTUR UND FREIZEIT	53'551.60		50'000			
341	Schwimmbad	53'551.60		50'000			
4	GESUNDHEIT					812'678.00	570'000.00
410	Kranken- und Altersheim					812'678.00	570'000.00
6	VERKEHR	854'964.95	115'311.00	1'160'000	100'000	437'964.85	1'425.00
620	Gemeindestrassen	854'964.95	115'311.00	1'160'000	100'000	437'964.85	1'425.00
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	850'585.35	602'951.86	991'000	265'000	801'232.20	290'137.00
701	Wasserwerk	504'030.45	549'613.20	675'000	240'000	439'368.95	246'876.00
710	Abwasserbeseitigung	158'692.75	48'338.66	146'000	25'000	347'263.80	43'261.00
750	Gewässerunterhalt und Verbauung	187'862.15	5'000.00	170'000		14'599.45	

Investitionsrechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
8	VOLKSWIRTSCHAFT	360'814.65	22'146.05	535'000	20'000	113'052.50	13'263.25
817	Forstinvestitionen	315'145.65		355'000			
862	Gasversorgung	45'669.00	22'146.05	180'000	20'000	113'052.50	13'263.25
9	FINANZEN	740'408.91	2'168'371.15	385'000	2'856'000	874'825.25	2'256'458.21
999	Abschluss Rechnung	740'408.91	2'168'371.15	385'000	2'856'000	874'825.25	2'256'458.21
	Total Investitionsausgaben	2'918'380.06		3'241'000		3'136'083.46	
	Total Investitionseinnahmen		2'918'380.06		3'241'000		3'136'083.46

7. Bilanzzusammenzug

		Bestand am 31.12.2017	Veränderungen		Bestand am 31.12.2018
			Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN				
100	FLÜSSIGE MITTEL	8'213'982.25	2'441'717.04		8'655'679.29
101	GUTHABEN	3'184'493.81		233'268.89	2'951'224.92
102	ANLAGEN	3'915'355.00			3'915'355.00
103	TRANSITORISCHE AKTIVEN	137'148.22	206'803.86		343'952.08
	Total	13'450'959.28	2'648'520.90	233'268.89	15'866'211.29
114	SACHGÜTER	25'088'000.00		1'307'000.00	23'781'000.00
115	DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN	812'678.00			812'678.00
116	INVESTITIONSBEITRÄGE	257'000.00		15'000.00	242'000.00
	Total	26'157'678.00		1'322'000.00	24'835'678.00
	Gesamtaktiven	39'608'637.28	2'648'520.90	1'555'268.89	40'701'889.29

		Bestand am 31.12.2017	Veränderungen		Bestand am 31.12.2018
			Zuwachs	Abgang	
2	PASSIVEN				
200	LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN	3'416'428.97	665'706.05		4'082'135.02
202	LANGFRISTIGE SCHULDEN	14'000'000.00			14'000'000.00
203	VERPFLICHTUNGEN F. SONDERRECHNUNGEN	233'484.79	5'736.04		239'220.83
204	RÜCKSTELLUNGEN	17'900.00		17'900.00	
205	TRANSITORISCHE PASSIVEN	128'557.50	354'260.77		482'818.27
	Total	17'796'371.26	1'025'702.86	17'900.00	18'804'174.12
210	STEUERN RECHNUNGSJAHR	54.45		54.45	
	Total	54.45		54.45	
228	VERPFLICHTUNGEN F. SPEZIALFINANZIERUNGEN	3'825'785.02	400'684.10		4'226'469.12
	Total	3'825'785.02	400'684.10		4'226'469.12
239	EIGENKAPITAL	17'986'426.55		315'180.50	17'671'246.05
	Total	17'986'426.55		315'180.50	17'671'246.05
	Gesamtpassiven	39'608'637.28	1'426'386.96	333'134.95	40'701'889.29